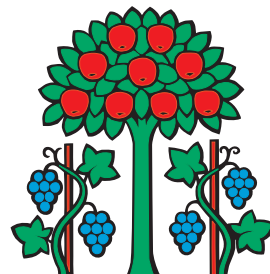


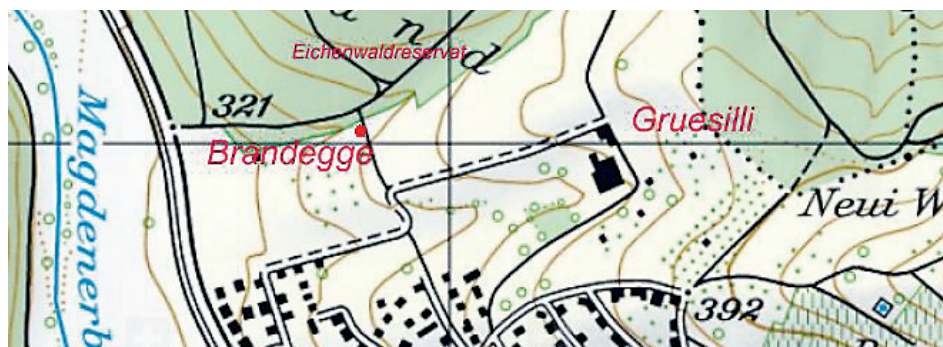
MAGDENER DORFZYTIG



Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • www.dorfzeitung-magden.ch • Mai/Juni 2018



Titelbild



Aus dem Jahre 1742 ist folgender Wortlaut überliefert: «stosst nidsich an bach, obsich mitsambt dem Waizackher ahn das Holz, den Brand genannt.» Dieser Flurname («Brand») weist darauf hin, dass in diesem Gebiet früher Brandwirtschaft betrieben wurde, d.h. eine Urwechselwirtschaft, bei der der Pflanzenwuchs von Zeit zu Zeit abgebrannt, dann so lange Ackerbau betrieben wurde, wie der Boden ertragsfähig blieb. Anschliessend liess man das Land lange brach liegen, bis es erneut abgebrannt wurde.

Den Realbeweis für diese Deutung liefert Leimgruber in seinem Plan von 1774, in dem er diese Flur mit folgendem Vermerk versah: «Dieser Bezirk ist für Wald gerechnet, indem es Feld war und man nicht weiss, wann man dieses wieder zu Wald liegen lässt».

Vor fünf Jahren wurde im Brand auch ein Eichenwaldreservat geschaffen, dort findet sich auch die über 200 Jahre alte «Bundesratseiche» mit ihren sieben mächtigen Ästen. Nordöstlich vom Brand befindet sich das «Gruesilli» – ein komplett aus dem Vokabular der Flurnamen verschwundener Name. Als «Gruese» wurde früher das erste frische Gras im Frühling bezeichnet. Des Weiteren erhielt auch kurzes dichteres und

überhaupt fetteres Gras, abgeleitet vom mittelhochdeutschen «gruose» = junger Trieb, Pflanzengrün, diese Bezeichnung. Die relativ geschützte Südlage unterstützt übrigens diese Deutung.

Interessant ist in diesem Gebiet auch die Banngrenze. Ganz in der Nähe des Gruesilli liegt die seit der vorderösterreichischen Herrschaft unveränderte Marchstrecke zwischen Höflingen (später Rheinfeld) und Magden. In diesem Gebiet finden sich nicht weniger als vier der ältesten Grenzsteine mit der Jahreszahl 1561. Im «Brandegge» – daran dürften sich vor allem die älteren Einwohnerinnen und Einwohner noch erinnern – wurden bis in die sechziger Jahre auch «legendäre» Waldfeste durchgeführt. Da wurde kein Aufwand gescheut. Unter anderem wurde da auch, wie ich mich erinnere, einmal eine Kegelbahn aufgebaut und betrieben. Buben konnten sich dabei beim «Cheigel»-Stellen noch einen Batzen verdienen.

Text und Bild: Marcel Hahn (Quelle: u.a. Vom Jura zum Schwarzwald. Fricktal-Badische Vereinigung für Heimatkunde; Werner Rothweiler 2002: Die Magdener Flurnamen Im Laufe der Zeit und Magdens Banngrenzen)

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Gemeinde	3 – 4
Vereine	5 – 21
Kirchen	22 – 23
Kinder und Jugendliche	24 – 27
Veranstaltungen	28
Verschiedenes	29 – 31
Reisebericht	32 – 35
Lesebriefe	36
Rätsel	37
Spruch des Monats	37
Rezept des Monats	38
Branchenverzeichnis	39
Veranstaltungskalender	40

Impressum

Ausgabe Nr. 62

Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007

Postfach 80, 4312 Magden

www.dorfzeitung-magden.ch

info@dorfzeitung-magden.ch

Telefon 061 841 29 32 (Susanne Oswald)

Vorstand:	Susanne Oswald, Präsidentin Jürg Gehrig, Hans Oesch,
Inserate:	Hans Oesch, Daniel Staub
Dorfzytigsteam:	Gisela Baumgartner, Patrik Benz, Sarah Benz, Benno Brummer, Simon Bürgi, Marcel Christen, Christian Egli, Jürg Gehrig, Marcel Hahn, Robert Kaiser, Hans Oesch, Susanne Oswald, Clara Rohr-Willers, Monika Schätzle, Franz Sutter, Lena Waldmeier, Felix Wasmer
Homepage:	Patrik Benz
Zustelldienst:	Post Magden
Satz & Druck:	Spam Druck + Verlag AG
Auflage:	1750 Ex.

Unterstützen Sie Ihre Dorfzytig!

Zum Beispiel mit einem Inserat

Die Magdener Dorfzytig wird eifrig gelesen. Ein tolles Umfeld für Ihr Produkt.

Schreiben Sie einen Beitrag

Wir veröffentlichen gerne gute Geschichten.

Werden Sie Mitglied unseres Vereins

Als Mitarbeiter an der Zeitung oder als Beitragszahler (CHF 30 als Einzelperson oder CHF 50 als Familie).

Auskünfte zu diesen oder anderen Themen erhalten Sie über info@dorfzeitung-magden.ch

Jungbürgerfeier des Jahrgangs 2000

Am 16. März 2018 folgten dreizehn Jungbürgerinnen und Jungbürger aus Magden der Einladung des Gemeinderates zu einer Stadtführung in Rheinfelden zum Thema «Bier – Beizen – Bummel». Entgegen der Namensbezeichnung der Stadtführung ging es nicht primär um die Konsumierung

Im Anschluss an die Führung, bei gemütlichem Beisammensein bei Speis und Trank, wies Gemeindeammann André Schreyer die Jugendlichen auf die Veränderungen hin, die mit der Vollen- dung des 18. Lebensjahres einhergehen. Nicht nur neue Rechte und Möglich- keiten sowie vermeintliche Freiheiten



von Bier, sondern um die Rolle und Bedeutung des Bieres in der Geschichte von Rheinfelden. Der Magdener Edi Steiner fungierte als Stadtführer und wusste den Jungbürgerinnen und Jungbürgern zudem viel Kultur- geschichtliches über die Stadt Rhein- felden mitzuteilen. Dabei erwähnte er auch die Bedeutung des Fastentuchs, welches den Hochaltar der christ- katholischen Stadtkirche St. Martin verhüllt, und von denen es in Europa nur noch insgesamt fünf Stück gibt.

entstehen, sondern auch neue Pflichten. In der Folge stellten sich die Mitglieder des Gemeinderates und die Abteilungsleiter der Verwaltung kurz vor und erläuterten ihre Tätigkeiten und Zuständigkeiten in der Gemeinde Magden. Die aufmerksam zuhörenden Jugendlichen konnten am Ende ein Erinnerungsgeschenk in Form eines Kugelschreibers entgegennehmen, welcher mit dem entsprechenden Namen graviert war und ihnen künftig gute Dienste bei der Unterzeichnung wich- tiger Dokumente leisten soll.

Alles für die Katz

Liebe Leserin
Lieber Leser

In der Baz stand folgende Geschichte:

Im Kanton Waadt fühlen sich eine Frau und ein Mann als Eigentümerin der gleichen Katze. Sie bekämpfen sich inzwischen vor Gericht.

Die Frau hatte die Katze dem Mann übergeben, um sie während ihrer Ferien zu hüten. Als sie aus den Ferien nach Hause kam, nahm sie die Katze aber nicht wieder zurück. Nach etwa einem Jahr fühlte sich der Mann als Eigentümer des Tieres.

Bei einem späteren Besuch nahm die Frau die Katze mitten in der Nacht doch wieder mit sich nach Hause, worauf der Mann Klage einreichte.

In erster Instanz erhielt der Mann Recht. Die Frau ging jedoch in Beru- fung und das erstinstanzliche Urteil wurde aufgehoben. Dagegen wehrte sich nun aber der Mann beim Bun- desgericht usw...

Ich hätte da einen Vorschlag:
Fragt doch die Katze!

Ihr

Jürg Gehrig

Der Gemeinderat hat sich über das inter- essierte Verhalten der Jugendlichen des Jahrgangs 2000 sehr gefreut und wünscht diesen für den weiteren Lebensweg alles Gute.

*Bericht: Rolf Dunkel
Foto: Willi Baldinger*



Vier neue Kommissionsmitglieder für die Energiestadt Magden



Peter Lützelschwab,

Jahrgang 1968, aufgewachsen in Magden. Nach meinem Studium des Maschinenbaus an der FH in MuttENZ habe ich meine ersten Berufserfahrungen bei Jobst Willers, dem zurücktretenden Mitglied der Energiekommission, gesammelt. Darauf folgten weltweite Einsätze als Inbetriebsetzungsingenieur für Tiefsttemperatur-Kälteanlagen bei Linde Kryotechnik. 2001 kam ich mit meiner Familie wieder zurück nach Magden. Seitdem habe ich für Roche/DSM, IWB gearbeitet und bin mittlerweile seit fünf Jahren in einem Ingenieurbüro für Anlagenbau für Chemie und Pharma tätig. Meine Freizeit verbringe ich mit unseren Jungs (11 und 13), als Trainer der TV Magden Juniors und neu beim Gleitschirmfliegen.



Silvio Dillier,

Jahrgang 1969, aufgewachsen in Magden, verheiratet, zwei Kinder. Ausbildung zum Sanitär- und Heizungsinstallateur, Weiterbildung zum Eidg. dipl. Heizungsmeister. Arbeitet in einem ausführenden Installationsbetrieb im oberen Fricktal.



Remo Kämpfer,

seit meiner Geburt ist Magden mein Zuhause. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder. Als gelernter Forstwart bin ich seit 1998 in der Gemeinde Magden als Bauamtsmitarbeiter tätig.



Peter Pibernik, geboren und aufgewachsen in Luzern. Ausbildung zum Ingenieur ETH und anschliessend zum Betriebswirt. Begann 1994 seinen beruflichen Werdegang bei Ciba Geigy und ist heute bei einer Unternehmensberatung tätig. Er wohnt seit Ende 2002 in Magden, ist verheiratet und hat drei Kinder.



WALDGANG MAGDEN

«Unter Freunden»

Donnerstag, 10. Mai 2018 (Auffahrt)

Besammling: 14:00 Uhr, Parkplatz Brandegge
Festplatz: Grillstelle Brandegge

- In der «Waldbeiz» bewirte Sie der TV Magden
- Waldgeschichte im Märli-Egge für die Kleinen
- Kinder-Quiz: «Findest du die Tiere des Waldes»
- Musikalische Unterhaltung




Mit neuem Dampf in die Fasnacht 2018



Seit dem geglückten Start in die fünfte Jahreszeit, welche wir am 11.11. in Magden starteten, durften wir vieles erleben. Am Ersten Faissen fing unsere Zeit-Reise durch die Fasnacht 2018 an. Mit unserem Motto «Steampunk» konnten wir eine Verbindung zu den Bierschnägge finden. Steampunk bedeutet vor allem Spass, Kreativität und Höflichkeit. Der Wortteil «-punk» hat hier die Bedeutung von «Andersartig!» Mit all diesen Eigenschaften bestückt, gingen wir auf die Reise und besuchten viele Fasnachtsanlässe nah und fern. So reisten wir schon zu Beginn in das benachbarte Deutschland oder auch nach Triengen und verabschiedeten bereits das erste Fasnachtswochenende mit vielen Ein-

drücken. Am zweiten Faissenweekend führte uns die Reise via Zuzgen, Rheinfelden, Magden dann am Sonntag bei Sonnenschein an das Narrentreffen in Murg. Auch dieses Wochenende drehte das Rad rund und wir feierten tolle Partys. Nun hiess es nochmals Energie tanken bis am Donnerstag, und die langersehnte Fasnachtswoche stand vor der Tür. Eine kleine Formation begann die Fasnachtswoche bereits mitten in der Nacht – sie reisten nach Luzern an den Urknall. Weiter führte uns dann die Tour nach Laufenburg, Karsau, Rheinfelden, Magden und Möhlin. Eine unvergesslich intensive aber auch kollegiale und lustige Zeit ging zu Ende. Mit unserer Musik haben wir Jung und Alt

begeistern und viele Höhepunkte erleben dürfen.

Als Abschluss unserer Zeitreise fanden wir uns am eigenen Anlass, unserem alljährlichen Cherusball in Magden ein, der von uns organisiert und durchgeführt wird. Wir versetzten den Gemeindesaal in die Ära der Steampunks und liessen es nochmals so richtig krachen!

Ein grosser Dank geht an alle, die uns in irgendeiner Art und Weise unterstützt haben. Ein riesiges Dankschön geht an die Malerei Meier, welche uns immer wieder in wohliger warmer Umgebung schminken lässt; an die Bäckerei Aukofer für das hervorragende Katerfrühstück, die Pizzeria Adler und das Restaurant Dornhof für die Gastfreundschaft und an alle, die uns einen Platz für unsere musikalischen Beiträge gegeben haben. Zu guter Letzt ein riesiges «Narri, Narro!» an unsere treuen Fans, die uns begleitet und lautstark bejubelt haben. DANKE!, denn ohne euch wäre eine Fasnacht in diesem Rahmen nicht möglich.

«Wir wollen dich!» Wenn du das fasnächtliche Treiben nicht nur als Zuschauer/in geniessen möchtest und Lust aufs Musizieren hast, dann bist du bei uns genau richtig! Melde dich bei einem aktiven Bierschnägg oder unserem Präsidenten Patrick Forster (praesident@bierschnaegge.ch). Gerne beantworten wir dir deine Fragen.

Text: Manuela Mayoraz

Wetterpech und Kleiderbörse



Der im letzten Jahr neu eingeführte und mit vielen Teilnehmern sehr gut besuchte Winter-Event «Fondueplausch unterm Sternenhimmel» musste in diesem Jahr wegen Schnee und Regen leider abgesagt werden. Vermutlich auch deswegen zögerten einige, sich definitiv anzumelden.

Hoffen wir auf das nächste Jahr!

Umso erfreulicher fiel die Frühlings-Kinderkleiderbörse aus. Mit vielen, auch neuen Ausstellern, und noch mehr Besuchern, zählte die heurige Kleiderbörse zu den guten Jahrgängen.

Ebenso attraktiv gestaltete sich der Kinderflohmärkt. Wie liebevoll alle Kinder

Med. Massagen
Lymphdrainagen



Maskerol

Massagen, Kerzen und Öle

info@maskerol.ch | +41 61 843 08 00 | www.maskerol.ch



Romy Brendel
Med. Masseurin eidg. FA



Gisela Baumgartner

Hauptstrasse 8
CH-4312 Magden

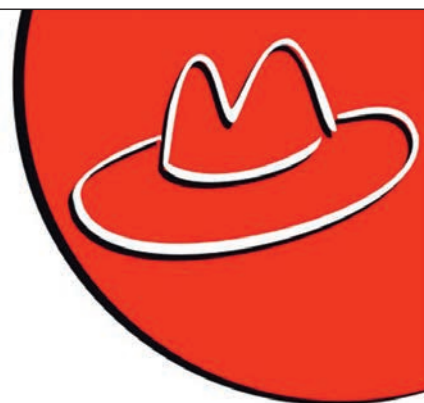
...Träume erleben

Ihr zuverlässiger Partner für
Reisen weltweit



info@mikado.ch | +41 61 422 20 20 | www.mikado.ch

Wer hat's
verkauft?



● Jetzer Immobilien 061 836 20 00

P
T h e r a p i e
y „Im Unterdorf“
s
i
o

- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

**RUTHER
ELEKTRO
TELEMATIK**

*Magdener für Magden
Mit uns geht's...*

Tel. 061 836 99 66



ihre Spielzeuge, Bücher, CD usw. präsentierten, war eine grosse Freude.

Als Neuerung planen wir, die kommenden Kleiderbörsen zu erweitern und Stände mit selbstgemachten bzw. handgefertigten Utensilien für Kinder zuzulassen.

Unsere nächsten Events sind der Familienabend, die Biketour für Kinder, das VaKi-Weekend usw.

Bitte informieren Sie sich rechtzeitig auf www.evmagden.ch

Text und Fotos: Andreas Moser



Vortrag Mädchen

Die Vortragsreihe des Elternrat Magden startete am 6. März 2018 mit dem Thema «Mädchen». Als Referentin war Frau Marianne Aepli, Master of cultural & gender Studies (MAS), Primarlehrerin, von der Fachstelle «jumpps» (Jungen- und Mädchenpädagogik) in Zürich eingeladen, um interessierten Eltern und Lehrpersonen einen Einblick in die Welt der Mädchen zu geben.

Frau Aepli zeigte anhand verschiedener Beispiele auf, wie die Gesellschaft das Verhalten, Aufwachsen und die Entwicklung von Mädchen beeinflusst. Das typische Mädchenverhalten wird

schon mit der Geburt gelegt, da schon dann viele Stereotypen wie zum Beispiel typische Mädchensachen, sowie oft die Farbe rosa, Einfluss auf Kleidung, Zimmereinrichtung, Spielzeug etc. nehmen.

Mädchen werden sehr oft mit brav sein, ruhig, lernwillig, freundlich, hübsch angezogen oder herzlich verbunden und die Gesellschaft setzt dieses Verhalten oft voraus.

Teilnehmende erzählten in der Runde von ihren Müttern, welche (Berufs-) Wünsche umsetzbar waren und welche Unterstützung es für sie gab. Es wurde nochmals bewusst vor Augen geführt, was unsere Mütter und Grossmütter erkämpfen mussten, was heute zumindest für Frauen selbstverständlicher ist.

Frau Aepli ermutigte die Eltern und Lehrpersonen immer wieder, auf persönliche Wünsche und Interessen der Mädchen einzugehen, auch wenn diese

nicht «mädchentypisch» sind. Mädchen sollen darin gestärkt und unterstützt werden, auch untypische Mädchenberufe zu entdecken, GoKart zu fahren, Fussball zu spielen oder was es alles sonst noch zu erfahren und zu tun gibt. Die Aussage «Typisch Mädchen» bzw. «Typisch Junge» sollte in der heutigen Zeit kein Thema mehr sein.

Der nächste Vortrag vom Elternrat findet am 24. Mai 2018 statt. Nähere Informationen im separaten Artikel der Dorfzytig.

*Text: Sabine von dem Bussche,
Elternrat Magden
Bild: Pascal Kreuer,
Elternrat Magden*



Frau Aepli während des Vortrags

Von hier weg kann ich das alleine...

Das Selbstbewusstsein seines Kindes stärken und es in seiner Selbständigkeit fördern:

Der Elternrat hat zu diesem Thema Herrn Jens Winkler, Familientherapeut und Leiter des Beratungszentrums infocus Basel, eingeladen. Herr Winkler ist das vierte Mal zu Gast in Magden, um für interessierte Eltern von 4- bis 8-jährigen Kindern einen Vortrag zu halten und Tipps zu geben, um das Kind in seiner Entwicklung zur Selbständigkeit zu unterstützen, zum Beispiel im Hinblick auf den Kindergarten- und Schuleintritt.

Termin: Dienstag, 24. Mai 2018 um 19.30 Uhr bis ca. 21.30 Uhr im Hirschensaal.
Unkostenbeitrag: CHF 5.- pro Person, Ehepaare CHF 8.-

Text: Sabine von dem Bussche

Unser Lottomatch 2018 ist bereits Geschichte!

Wir, die Sängerinnen und Sänger vom Gemischten Chor Magden, möchten uns bei allen, die unseren Lottomatch so spielfreudig unterstützt haben, ganz herzlich bedanken. Diese alljährlichen Einnahmen sind für unseren Chor lebenswichtig – und ohne unseren Chor gäbe es diese fröhliche Veranstaltung nicht!

Wie gewohnt wird auch 2019 der Lottomatch Ende Januar stattfinden!

Singen ist uns wichtig; denn Singen bedeutet Lebensfreude, Freundschaft und Zusammengehörigkeit. Wer mehr darüber erfahren möchte, kann sich gerne an unsere Präsidentin Silvia von Känel (Tel. 061 851 56 10) wenden oder einfach an eine unserer Chorproben kommen, die immer donnerstags um 20 Uhr in der Halle Matte stattfinden.

Gerne dürfen sie uns auch als Passivmitglied unterstützen, denn gemeinsam sind wir stark.

Text und Bild: Helena Schaffner



«Lachen und Lächeln sind Tor und Pforte, durch die viel Gutes in den Menschen hineinhuschen kann.»

Nach einer rassigen musikalischen Darbietung der Musikgesellschaft Magden eröffnet der Gemeinnützige Frauenverein Magden mit diesen Worten von Christian Morgenstern seine Generalversammlung.

Gut eingestimmt nach Apéro Riche und Musik geht's zügig durch den offiziellen Teil der Generalversammlung. Der Jahresbericht der Präsidentin zeigt wieder, wie viele Aktivitäten der Vorstand mit tatkräftiger Hilfe von rund 45 zusätz-



lichen Helferinnen und Helfern organisiert und durchführt.

Einstimmig wird das Rechnungsjahr 2017 abgenommen und dem Budget 2018 zugestimmt.

Im Vorstand gibt es drei Abgänge: Elisabeth Hertrich (Aktuarin), Christa Fletcher (Café Hirschen) und Bettina Bürgi (Galerie Hirschen) treten zurück. Ihrem grossen Einsatz wird gebührend Dank gezollt; sie alle haben für den Frauenverein enorm viel geleistet. Neu besetzt wird das Amt der Aktuarin durch

Ursula Brülisauer und das Café Hirschen durch Angela Umbricht. Ein grosses Dankeschön für ihre Bereitschaft, eine solche Charge zu übernehmen.

Beim anschliessenden Dessertbuffet kommen nochmals fröhliche Gespräche in Gang und man sitzt noch ein Weilchen länger beisammen.

Tausend Dank an alle, die uns mit ihrem Einsatz und/oder finanziell unterstützen, wir wissen das sehr zu schätzen.

Wie viele Vereine heutzutage suchen auch wir noch ein bis zwei zusätzliche Vorstandsmitglieder. Für unser Frauenkino im Gässli und unseren Frauenausgang suchen wir je eine Frau. Interessierte melden sich bitte beim Vorstand oder über info@frauenverein-magden.ch. Besuchen Sie für weitere Informationen unsere Website www.frauenverein-magden.ch.



Beständiger Wandel



Zu Beginn des neuen Jahres hat der Männerchor Magden an der Generalversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Zugleich durften wir zwei neue aktive Sänger in unserem Kreis begrüßen. Zunächst aber hiess es, Abschied zu nehmen und ein «Dankeschön» auszusprechen. Bruno Ceresola hat als Präsident den Verein in den letzten Jahren mit viel Hingabe und Leidenschaft geführt – bis es aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ging. Wir sind froh, dass er wieder mitsingen kann und dankbar für seinen grossen Einsatz, insbesondere bei unserem Jubiläum vor drei Jahren. Nicht mehr aktiv dabei sind Horst Antener und Jim Arbour. Horst war einer unserer fleissigsten Sänger, tatkräftiger Helfer und guter Kumpel bei zahlreichen Anlässen. Er sagte uns selbst, dass er auf eine schöne Zeit mit dem Chor zurückblicke. Jim hat mit seiner Pensionierung in diesem Jahr Magden verlassen und ist in seine Heimat USA zurückgekehrt. Wir werden seine schöne und kräftige Bariton-Stimme vermissen. Bereits auf der GV Anfang Februar erklärte Roland Agustoni seinen Beitritt, und inzwischen tat das auch Peter Schönmann. Roland hat uns schon seit dem letzten Sommer bei unseren Auftritten unterstützt, während Peter im Januar dazu gestossen ist. Unser Dirigent hat in der Zwischenzeit auch einige neue musikalische Akzente gesetzt, und so haben wir mit der GV nachdenklich, aber auch zuversichtlich das neue Jahr begonnen und unser Jahresprogramm

verabschiedet. Kurt Thommen hat nach Brunos Erkrankung im letzten Jahr als Vize-Präsident die Verantwortung und nun auch offiziell das Präsidium übernommen. Er wird von Max Schneider (Vize-Präsident), Werner Hoppe (Kassier), Richi Feusi und Georg Hünemann (Aktuar) unterstützt.

Und nun stehen die ersten musikalischen Auftritte an: Das traditionelle Muttertags-Ständchen im Alters- und Pflegeheim Lindenstrasse in Rheinfelden und der ökumenische Feldgottesdienst im Mai.

Am 9. und 10. Juni ist dann wieder Fischessen auf dem Hirschenplatz in Magden. Pünktlich um 12 Uhr am Sams-

tag müssen die Vorbereitungen abgeschlossen sein; denn die ersten Besucher sind dann erfahrungsgemäss schon da und warten auf Fisch und Getränke. Max und Erwin werden Zanderfilets in Bierteig frittieren, Kurt und Werner den Service organisieren und all die anderen sich mit den Frauen der Männerchörler und weiteren Helfern um das Kuchen- und Getränke-Buffer kümmern. Es müssen Getränke, Fische und Pommes frites herbeigeschleppt werden. Dann wird der Bierteig angerührt, die Fische werden mariniert und die Pommes frittiert werden; Brot muss geschnitten, die Teller vorbereitet und die Gäste bedient werden. Zum Glück gibt es bei der Gemeinde auch noch eine Gruppe fleissiger Heintzelmännchen, die den Auf- und Abbau mit Lieferung und Abtransport von Tischen und Bänken unterstützen. Am Sonntagmittag schlägt dann die Stunde der Musikgesellschaft: Das Platzkonzert hat sich in den letzten Jahren zu einem Höhepunkt des Fischessens entwickelt. Mit dem Erlös des Fischessens finanzieren wir vor allem das Honorar für unseren Dirigenten.

Dass sich dieser Aufwand lohnt, erleben wir jeden Mittwoch in der Singstunde um 20 Uhr im Hirschensaal. Wir freuen uns jederzeit über neugierige Männer mit Freude am Singen.

Mehr Informationen zum Männerchor gibt es unter www.maennerchor-magden.jimdo.com.

Text und Bilder: Georg Hünemann



Neuer Vorstand (von links): W. Hoppe, G. Hünemann, M. Schneider, R. Feusi, R. Vacca, K. Thommen



Bluemegärtli

Hauptstrasse 7 - 4312 Magden
061 841 02 12
www.bluemegaertli.ch



BEAUTY OASE
MED. FUSSPFLEGE & KOSMETIK

Simone Abegg
eidg. gepr. Podologin & Kosmetikerin
Hauptstrasse 65b | 4312 Magden
Telefon: 079 155 84 19
Termine nach Vereinbarung

ferocar

Ihre Garage in Magden!



HONDA



Honda Civic



Suzuki Ignis

Die kompakte Nr. 1



SUZUKI

Way of Life!

Ferocar AG
Waldweg 27
4312 Magden

Tel: 061 841 00 55
info@ferocar.ch
www.ferocar.ch

Wir drucken **nicht nur die Magdener Dorfztytig!**

sparndruck

Brüelstrasse 37, 4312 Magden, Telefon 061 845 80 60, info@sparndruck.ch, www.sparndruck.ch

► Für alles, was Sie zu **Papier bringen wollen! ◀**



Viel Natur und gutes Essen!

Zwischen Magden und Olsberg gelegen
(Dienstag Ruhetag)

Unsere Hausspezialität (Reservation erforderlich):
Tartarenhut das kulinarische Erlebnis!

Ausflugs- & Speiserestaurant
DORNHOF

Tel. 061 841 15 55 | www.dornhof-magden.ch | dornhof@dornhof-magden.ch

Volleyballmeisterschaft 2017/2018

Leider werden es immer weniger Mannschaften, die an der Baselbieter Seniorenmeisterschaft mitmachen. Deshalb sind in der Kategorie A lediglich vier Teams dabei, und die Saison besteht aus einer Dreierunde. Die MR Magden durfte also dreimal gegen jeden Gegner antreten. Wie oft in den letzten Jahren duellierten sich Muttentz und Magden um Rang eins. Pratteln und Ittingen sind aber nie zu unterschätzen und können jedem einmal ein paar Punkte abluhsen. Schlussendlich setzten sich Magden und Muttentz aber ab. Im ersten Spiel gegeneinander spielte Magden schlecht und verlor verdient. Das zweite Aufeinandertreffen war dann relativ ausgeglichen und mit etwas Spielglück wäre der Match zu Gunsten von Magden gelaufen – aber es gab wieder keine Punkte. Damit war vor dem letzten Spiel schon klar, Muttentz würde Meister und Magden auf Rang zwei landen. Magden erhoffte sich deshalb nicht mehr viel beim letzten Duell; denn Muttentz hatte bislang eine starke Saison gehabt. Zum Erstaunen aller gewann Magden klar und deutlich 3:0. Muttentz zog einen rabenschwarzen Tag ein und die Magdener feierten verdientermassen diesen versöhnenden Saisonabschluss. Wobei der eigentliche Abschluss im April begangen wird: Ein Ausflug mit kulinarischen Leckerbissen gehört traditionellerweise zur Volleyballsaison.

Faustball-Wintermeisterschaft 2017/2018

Magden 2 als Aufsteiger in die Kategorie A hatte ein Ziel: Ligaerhalt. Schlussendlich hat es nicht gereicht, was aber auch kein Unglück ist. Leider waren verletzungsbedingt zwei Stammspieler die ganze Saison ausgefallen, was die Mannschaft doch deutlich geschwächt hat. Nach einem sehr schlechten Start rappelte man sich zwar im Verlauf der Saison auf, doch der Abstieg war nicht mehr abzuwenden. Magden 1 sollte eigentlich mehr Ambitionen haben, aber die Mannschaftszusammenstellung hatte sich zu oft geändert, so dass vor der letzten Runde beide Magdener Mannschaften auf den zwei Abstiegsplätzen lagen. Mit den letzten Spielen holte sich das Team M1 die nötigen Punkte zum Ligaerhalt. Nächste Saison wird das hoffentlich besser.



Skiweekend Belalp

Was läuft sonst noch bei der Männerriege?

Beim Jahresabschluss der geselligen Anlässe, dem Girspehock, wurde anstatt der traditionellen Gulaschsuppe für einmal ein leckeres Fondue gereicht. Die wie immer zahlreich erschienenen Mitglieder waren sich einig, dass dieser Menuwechsel wie auch die Strapazen beim Anmarsch sich gelohnt haben.

An der GV 2018 Anfang Februar konnte der Vorstand der Versammlung den neu zu wählenden Kassier Andreas Brändli vorstellen. Obwohl Andi erst seit einem Jahr Mitglied in unserem Verein ist, hat er sich spontan zur Übernahme dieses wichtigen Postens bereit erklärt. Würden sich generell Vereinsmitglieder so engagieren, hätten die leitenden Organe, welcher Vereine auch immer, keine Probleme mit der Nachfolge.

Nach der kommenden intensiven Vorbereitungsphase startet Anfang Mai die Faustball-Sommermeisterschaft. Einen Besuch wert sind die Heimrunden, welche die Männerriege Magden auf dem Rasen hinter dem Gemeindesaal durchführt. Diese finden am 08. Juni, 22. Juni und am 06. Juli statt, immer mit der bewährten Faustballer-Beiz, wo Getränke und feine Grillsachen angeboten werden. Die alljährliche Heustockbar öffnet am Samstag, dem 02. Juni in der

Scheune beim Dornhof erneut ihre Tore. Bei rockiger Live-Musik kann gegessen, getanzt und ein gemütlicher Abend unter Gleichgesinnten verbracht werden.

MR Magden



Fondue auf dem Girspeh

B lume

Telefon: +41 (0)61 841 1533
 Telefax: +41 (0)61 841 1560
 Internet: www.gasthauszurlume.ch
 Email: info@gasthauszurlume.ch

Hauptstrasse 11, 4312 Magden Schweiz



Kompetente Beratung ohne
Wartezimmer.

toppharm

Hirschen Apotheke

Ihr Gesundheits-Coach.

Hirschenweg 1, 4312 Magden, Telefon 061 841 28 77
info@hirschenapotheke.ch

text bild farb form

4312 magden | 061 845 90 00 | atelier@dillier.ch | www.dillier.ch

atelierdillier
visuelle ideen

kreativ
beschriften



**Starke Erdbeben sind in
der Schweiz selten.**

Doch selten kann jederzeit sein –
kennen Sie unsere Erdbebendeckung?

Christian Bär, T 061 836 91 47
christian.baer@mobiliar.ch

Generalagentur Rheinfelden, Roger Schneider
 Obertorplatz 1, 4310 Rheinfelden
 T 061 836 90 20, rheinfelden@mobiliar.ch
mobiliar.ch/rheinfelden

die Mobiliar

16122AC06A



**Restaurant & Weinhandlung
Putzi's Weinresidenz** in Olsberg

Haus mit Geschichte, marktfrischer, saisonaler
Küche und unverwechselbarem Weinkeller,
beseelt von Menschen mit Leidenschaft für ihr Tun.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Gastgeber

Beatrice Arnosti & Andreas Putzi

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag ab 18 Uhr

Telefon 061 843 04 04, www.weinresidenz.ch

Geschichtlicher Rückblick III: 1987–1993



Reto Freuler erzählt über Mehlschwalben bei einer Exkursion 1994.

Der verjüngte Vorstand unter der neuen Präsidentin Sophie Müller-Fleischlin hatte im ersten Amtsjahr viel zu tun. Nach dem Rücktritt von Werner Schneider auf der GV im Januar 1987, wurde das Nistkastenressort voll in die Hände von Reto Freuler und Michael Schaub gelegt. Werner hatte neunzehn Jahre lang als Materialverwalter, Nistkastenbauer und Garnituren-Verwalter gewirkt. Reto hatte schon früh, im Jahre 1987, die ersten 50 Mehlschwalben-Nisthilfen am

Gemeindesaal installiert. 1989 sind weitere 60 dazugekommen. Seine Anstrengungen hatten auch bei der Magdener Bevölkerung ein gutes Echo hervorgerufen, so dass vermehrt auch an Privathäusern Nisthilfen angebracht werden konnten. Auf diese Weise stieg die Zahl der Brutpaare in Kunstnestern bis zum Jahr 1993 von 50 auf 309. Ein beachtlicher Erfolg! Auch die Rauchschwalben in den Ställen konnten tüchtig zulegen. 1992 konnten an den 26 Standorten insgesamt 180 Bruten gezählt werden; das waren 77 Paare mehr als 1988. Auch der Waldlehrpfad und dessen jährlicher Unterhalt lag Reto am Herzen. Des Weiteren kümmerte er sich vermehrt um die Garniturenvermietung. Im gleichen Zeitraum hatte Reto in seiner Werkstatt über tausend Nistkästen gezimmert, die er dann unter anderem bei der Einrichtung neuer Waldreviere verwendete.

Michael Schaub hingegen hat die Feld- und Bach-Vogelreviere betreut. Nach Begutachtung von 38 Magdener «Bachbrüggli» wurden 1988 unter diesen 20 Nistkästen für Wasserramseln installiert. Michi hat mit Reto im Wald zwei Hohltaube-Reviere mit 40 Kästen angelegt – leider mit bescheidenem Bruterfolg. 1990 hingen in den Revieren schon 1100 Nisthilfen. Die 1987 neu gebildete Jugendgruppe wurde von Michi geleitet. 1990 fanden acht Exkursionen statt. Michi hatte den regionalen Ornithologen-Hock ins Leben gerufen

und die drei bis vier jährlichen Sitzungen geleitet. 1991 waren daran 11 Naturschutzvereine beteiligt.

1988 ist Fredy Siegenthaler in den Vorstand eingetreten. Zusammen mit der Familie Kämpfer und einer treuen Einsatztruppe wurde der Waldgang am Auffahrtstag zu einem Hauptevent des Jahres. Als Aushängeschild des Vereins erreichte dieser Anlass einen Umsatz von CHF 18'000 im Jahr der Bundesfeier 1991. Neben der Garnituren- und Festzeltvermietung gehörte auch die Materialverwaltung zu Fredys Aufgaben.

Zuoberst auf der Prioritätenliste des Vereins stand der Kampf gegen den Schwund der Hochstamm-Obstbäume auf der Magdener Feldflur. Deren Anzahl von 8405 Bäumen im Jahre 1981 war 1991 auf 6468 gesunken. An der Gemeindeversammlung im Dezember 1987 wurde die neue Bau- und Nutzungsordnung genehmigt. Waldränder standen fortan unter Schutz, Obst-Hochstammbäume leider nicht.

An der Obstsortenschau in Magden, 29.–30. Okt. 1988, wurden unter der Leitung von Jakob Kämpfer und seinem Freund Dr. Stoll aus Wädenswil 160 Apfel- und Birnensorten (80 davon aus Magden) in hübschen Harassen ausgestellt. Begleitend zur Schau wurde eine Hochstammbaum-Aktion mit der Gemeinde lanciert, dank deren in den Folgejahren 680 Bäume verkauft und gesetzt werden konnten. Am 20. Oktober 1991, anlässlich der Bundesfeier, durfte Köbi Kämpfer sein Werk «Das Obstsortenbuch von Magden» mit 188 Apfelsorten dem Gemeinderat überreichen.

Köbi Kämpfer hatte bereits 1987 mit der Aufnahme alter Apfelsorten begonnen. Mit Zweischossen war es ihm gelungen, zahlreiche alte Sorten in einem Arboretum zu retten. 1989 wurden die ersten Pflanzlöcher für die Sammlung in der Altägerten gestartet. 1990 waren bereits 55 Apfelsorten auf 33 Schneiderapfel-Jungbäumen als Grundlage gezeit.

Mit der Güterregulierung wurde für die Natur in Magden viel Nachteiliges in Gang gesetzt. Nach einer Baumfällaktion in der Altägerten ersuchte der NVVM 1989 beim Kanton, einen Natur-Fachmann in die zuständige Magdener BVG zu stellen. Der Kanton und die Gemeinde haben als Fachperson Herr Manfred Lüthy miteinbezogen. Dieser stellte 1989 den ersten Bewirtschaftungsplan auf.



Jakob Kämpfer beim Obstbaumpflege ca. 1990

DR' LÄDER-LADE

SATTLEREI - POLSTEREI



ANDY MACKAY

Hauptstrasse 12, 4312 Magden
Tel. +41 61 333 10 01

Di – Fr: 09 – 12 / 14 – 18 h
Sa: 09 – 14 h

lederatelier-mackay@bluewin.ch
www.lederatelier-mackay.ch



Ihr Partner
für Immobilien-
verkauf

Telefon +41 61 335 35 77
immobilien@avenaris.com

www.avenaris.com



Hasler Gartenbau

4315 Zuzgen Tel. 061 875 90 60
www.gartenbauhasler.ch

Zuhause - aber draussen



4312 Magden Tel. 061 843 97 40
www.malermeiermagden.ch

Fussreflexzonen- und Dorn-Therapie

Annette Jungo-Mathis

Telefon 079 451 24 77 • Hauptstrasse 23 • 4312 Magden



ZELGLIHOF

Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Leckeres für Ihren Apéro, Ihr Fest oder einen Vereinsanlass.
Hauslieferungen jeden Samstag (Raum Magden) in Ihren Briefkasten.

Die Produkte werden jeden Tag frisch auf Bestellung zubereitet!

Brote
Zöpfe
div. Brötli
Süssgebäck
Gugelhopf

gefüllte Zöpfe
gefüllte Brioches
gefüllte Apérobrötli
Gemüse-Dip
Zwetschgen mit Speck

Kuchen
Torten
Saisongebäck
Gutzli
etc.

div. Saisongemüse ab Hof
Konfitüren

Marcel Lützelschwab * Zelglihof * 4312 Magden
Tel. 061 841 10 49 * zelgli.marcel@bluewin.ch * www.zelglihof4312.ch

Gasthof

alpbad

Gasthof Alpbad GmbH
Leo Grassmuck & Michèle Cléménçon
Alpbad 26
CH-4450 Sissach

À la carte, Bankette, Familienfeiern, Wandergruppen, monatlich wechselnde Schwerpunkte.

Tel. +41 (0) 61 971 10 65
www.alpbad.ch
gasthof@alpbad.ch
Mittwoch – Sonntag
Reservation empfohlen

• Mai: Spargeln aus dem Fricktal



Ursula Sturzenegger

079 939 12 77 • Ziegelmatte 1 • 4312 Magden

In unserem Naturschutzgebiet Altägerten konnte mit Andres Mäder ein Vertrag über die Pflege der Wiese unterzeichnet werden. 1990 wurden in der Altägerten bei achtzehn Arbeitseinsätzen mit zwei bis zwanzig Personen neue Strukturen wie Trockenmauern errichtet und Gebüsch gepflegt. Am 17. März 1990 setzte der Verein an jener Stelle eine vom NVV Rheinfelden gespendete Eiche.

Einen weiteren wichtigen Beitrag zur Pflege der Hochstammbäume leisteten Martin Bürgi und Marcel Bürgi mit dem ersten Baumschnittkurs im Januar 1987. Die Kurse waren fortan fast dreissig Jahre lang sehr gut besucht.

Trotz vieler Bemühungen konnte der Verein den Niedergang der Obstgärten nicht aufhalten. Die zunehmend offene Landschaft und das Ackerland zählten nur noch wenig strukturierte Biotope. Wichtige Zeiger-Vogelarten wie Baumpieper, Wendehals und Wiedehopf haben ihren Lebensraum verloren. 1989 wurde das letzte Baumpieper-Brutpaar in Magden gesichtet. 1993 brütete der Wendehals zum letzten Mal. Alle beide sind sie Bewohner von Obstgärten mit alten Baumbeständen. Bereits 1970 war der Steinkauz verschwunden und 1974 dann auch der Wiedehopf.



Bau der neuen Weiber im Tal 1993

Aber unsere Aufmerksamkeit galt auch den Amphibien. Der grosse Talweiher hatte Wasser verloren, so dass dessen Damm im Jahre 1988 für fast CHF 5000 saniert werden musste. Leider ohne Erfolg. Der Dammleckte weiter und musste bis 1989 fünf weitere Male abgedichtet werden, doch er bleibt auch heute noch undicht. 1990 ersetzte Reto Freuler die morschen Holzschwellen am Talweiherbrüggli. Einige Jahre später wurde der Steg unter der Regie der Kämpfers im Tal vollumfänglich saniert. Im Oktober 1992 wurden dann oben am

undichten Talweiher als Ersatz zwei neue Betonweiher geschaffen. Köbi Kämpfer hatte geplant und die Firma Ceresola ausgeführt. Mit einem finanziellen Zustupf von CHF 2000 durch die Gemeinde wurden sie für rund CHF 17'000 im Jahre 1993 fertiggestellt und im September 1994 eingeweiht. Bis heute sind diese Teiche dicht, in sehr gutem Zustand und sie beherbergen eine gesunde und erfreulich grosse Populationen von Amphibien wie dem Grasfrosch, der Erdkröte, der Geburtshelferkröte (Glöggelfrosch) sowie dem Molch.

Die Sitzungsprotokolle aus diesen acht Jahren zeugen von unzähligen Arbeiten und Aktivitäten des Vereins in den Naturschutzgebieten, im Wald, in der Landwirtschaft und im Siedlungsraum. Ganz oben auf vielen Traktandenlisten steht das Thema «Einsprache!». 1988 versucht der NVVM die Auffüllung der Dellgrube zu stoppen und das Gebiet zu pachten. Im Dezember schon wurde dann die Grube abgesperrt. 1992 hatte unsere Einsprache gegen einen durchgehenden Wanderweg im Hutgrund Erfolg. Dort brüteten damals 5 Neuntöter-Paare und auch der Rotkopfwürger. Mit der Zeit wurde klar, dass der Verein stärker in den Kommissionen vertreten

sein sollte. In der Folge wurde im Jahre 1991 Ruedi Zürcher in unseren Vorstand gewählt; als Mitglied der Naturschutzkommission konnte er als neuer Kommissionspräsident Roger Bretscher unterstützen.

1992 wurde eine Vernetzungskommission innerhalb des Vereins gegründet. Die Mitglieder Ruedi Zürcher, Reto Freuler, Jakob Kämpfer, Ingo Potrykus und Michael Schaub fanden sich am 1. April 1992 zur ersten Sitzung ein. Es wurden Karten der Obstbäume, Hecken, Feldgehölze und der Bäche



Alle Magdener Apfelsorten ausgestellt

mit Bestockungen an den Brachborden angefertigt. Ruedi Zürcher leitete kurz danach eine Pflanzaktion von 12 Hecken mit sechs Schulklassen über 2 km weit mit 1400 Sträuchern. Er setzte sich auch für den Schutz der Bocksriemenzunge-Orchis ein. Die 59 Schutzobjekte und den Pflegeplan budgetierte die Gemeinde mit CHF 1000.

Die Mitgliederzahl des Vereins war in den 70er- und 80er-Jahren mit 200 bis 250 Personen ziemlich stabil. Zwischen 1987 und 1991 war der Verein von 259 auf 401 Mitglieder angewachsen. Zusammen mit einem verdoppelten Mitgliederbeitrag von CHF 10 ab dem Jahre 1990 und den Eingängen aus Waldgang, Garniturenvermietung und Kantonsbeiträgen ist die Kasse kräftig gewachsen.

Die Anstrengungen der vergangenen Jahre haben aber Spuren hinterlassen. Auf der GV im Januar 1992 ist es erneut zu einem Wechsel im Vorstand kommen: Köbi Kämpfer verliess nach 24 Jahren den Vorstand. Er hat viele Errenschaften hinterlassen und ist lange Zeit im Hintergrund in der neuen Vernetzungskommission aktiv geblieben. Seinen Platz im Vorstand übernahm Professor Ingo Potrykus, der später auch als «Vize» amtierte. Mittlerweile hatte sich Sophie Müller für ein Amt in der regionalen Organisation VANDV gemeldet, wo sie später als Präsidentin ihre Energie zwischen Magden und Aarau aufteilte.

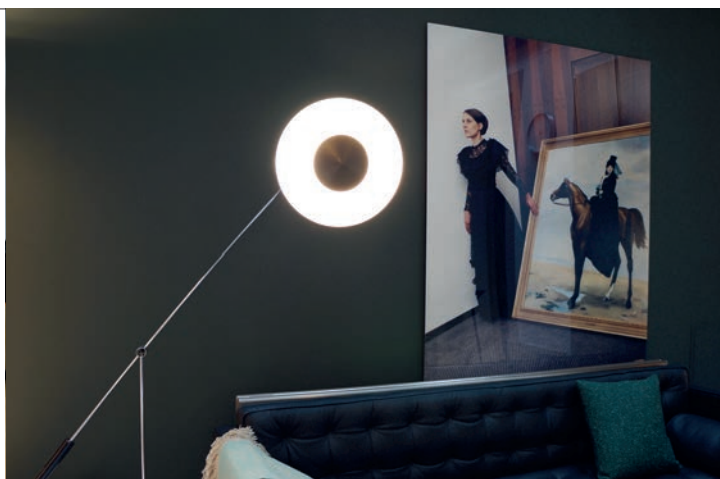
*Text: Stephen Skillman, Reto Freuler;
Bilder: Archiv*



EINRICHTUNG * GESTALTUNG

STEFANIE KLEBS

WINTERSINGERSTRASSE 25 * 4312 MAGDEN
079 231 03 63 * INFO@STEFANIEKLEBS.CH
WWW.STEFANIEKLEBS.CH




SCHWEIZER FLEISCH
Alles andere ist Beilage.

TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29



FLÜCKIGER AGRITECH AG
4451 Wintersingen Tel. 061/975 86 86

- Beratung • Verkauf
- Service & Reparatur aller Marken!

DAS FACHGESCHÄFT FÜR HAUS UND GARTEN!

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo – Fr.: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr / 13.30 Uhr bis 17.15 Uhr
Sa.: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr




ZUBER Gartengestaltung AG
Magden | Olsberg
Tel. +41 (0) 61 843 97 76
zuber-gartengestaltung.ch

Am Waldweg 29, 4312 Magden

Grüne Werke – unsere Stärke

Planen – Bauen – Pflegen – Alles aus einer Hand



Renovationen
Reparaturen
Innenausbau
Parkettböden

Beratung
Korkböden
Fenster
Küchen

Bünnwägli 11
4312 Magden
Tel. 061 841 22 12
info@schreinerkaiser.ch
www.schreinerkaiser.ch

Für natürliches Wohnen

0037/67



Wir schaffen Ideen für Ihren Raum.

KYM Innenarchitektur
Schreinerei

Tobias Kym
eidgenössisch diplomierter
Schreinermeister

Anita Kym
diplomierte Raumgestalterin,
Farbdesignerin mit eidg. FA

Kraftwerkstrasse 7 | 4313 Möhlin | Tel. +41 61 851 19 45
www.innen-schrei.ch



Zukunftsweisende Ideen der Schützen

Erfreulicherweise konnte auf der Generalversammlung das seit längerem vakante Amt des Schiessaktuars mit Patrik Benz wieder besetzt werden. Patrik hat sich auch seit längerem damit auseinander gesetzt, die bestehenden Strukturen und Gewohnheiten im Bereich «Schiesssport» innerhalb des Vereins zu hinterfragen und «neu» zu beleben. Stillstand bedeutet ja in den allermeisten Fällen Rückschritt. Seine Vorstellungen, sein Konzept und die Initiative «Magden OnTour» beinhalten allerdings ambitionöse Ziele, die längerfristig sicher in die richtige Richtung weisen. Eines der Ziele lautet, die Anzahl der lizenzierten Schützinnen und Schützen zu erhöhen. Damit könnten auch die Teilnehmerzahlen an auswärtigen Schiessen erhöht werden, was wiederum die Konkurrenz in den internen Jahresprogrammen fördert. Weiter angestrebt wird der Aufbau von zwei bis drei Teams, die in den kommenden Jahren auch wieder an der kantonalen und nationalen Gruppenmeisterschaft teilnehmen. Die vermehrten Trainingsmöglichkeiten kommen diesem Ansinnen entgegen.

Text und Bilder: Marcel Hahn

Sportliches Schiessen selber ausprobieren – am Tag der offenen Türen und Tore!

Wer gerne einmal einen Blick hinter die «Kulissen» oder das Geschehen im Schützenhaus werfen will, dem bietet sich diese Gelegenheit am **Samstag, dem 26. Mai 2018.**

Unsere Jungschützen organisieren einen «Tag der offenen Türen und Tore» und laden Verwandte, Freunde und interessierte ab Jahrgang 2003 herzlich dazu ein.

Wer das sportliche Schiessen auf 300 Meter selber einmal kennenlernen möchte, kann dies gerne zwischen **10 bis 12 oder 13 bis 17 Uhr unter Aufsicht ausprobieren.** Entsprechende Sportgeräte und Ausrüstungen stehen zur Verfügung.

Es ist sogar ein kleines Wettkampfprogramm vorgesehen, bei dem bereits erste Match-Luft geschnuppert werden kann. Und für das leibliche Wohl der Gäste sorgen ebenfalls die Jungschützen. **Kommt vorbei am 26. Mai!**




Betreuter Schiessbetrieb



Sarah Benz, begeisterte Sportschützin



Offene Türen und Tore



Traum Garten GmbH

Thomas Gysin
Landstrasse 42
4313 Möhlin
Tel. 061 851 35 67
Natel 079 602 26 73
kontakt@tg-traumgarten.ch

www.tg-traumgarten.ch




Solebad-Eintritt,
Fitnesssteller, 1 Glas
Prosecco oder
1 Stange Hopfenperle

CHF 41
Mo-Fr ab 17 Uhr

After Work Special Hochgenuss zum Feierabend

Hotel EDEN im Park ****
Rheinfelden, hoteleden.ch

Henzel

Immobilien - Treuhand GmbH

Junkermattstr. 1
CH-4132 **Muttenz**

Fröschacker 6b
CH-4312 **Magden**

Fon +41 61 853 05 55
Fax +41 61 841 00 28

www.henzel.ch
info@henzel.ch

Gersbach

Sanitär · Heizung

weiss Rat für die klimaschonende

Heizungssanierung



4310 Rheinfelden · 061 836 88 22 · gersbach-ag.ch



vermieten, verwalten,
vermarkten & verkaufen...
für Ihre Immobilie setzen
wir uns gerne ein.



renus-ag.ch

Quellenstrasse 14
4310 Rheinfelden

Tel. 061 836 40 80

verwaltung@renus-ag.ch

Sofortmontage ohne Voranmeldung.

Besten Service zu einem fairen Preis!



Pneuhäus Frank

SCHNELL & EINFACH

Pneuhäus Frank Filiale in Ihrer Nähe:

Hauptstrasse 61
4312 Magden
T 061 841 15 75

Folgen Sie uns und profitieren
Sie von vielen Sonderangeboten:
f PneuhäusFrankAG i pneuhäusfrank www.pneuhäusfrank.ch

Interessanter Besuch bei der Thomas Müller AG

Unser Jahresprogramm 2018 startete am 16. März: Thomas Müller begrüßte 27 «SfS»ler bei strahlendem Sonnenschein. Er verschaffte uns zu Anfang einen Überblick über sein Malerunternehmen. Im Moment beschäftigt er zwanzig Mitarbeiter, davon zwei Lehrlinge. Mit dem 1. und 3. Rang schlossen diese beim Lehrlingswettbewerb der Maler 2018 ab. Ein grossartiger Erfolg auch für die Lehrfirma.

Danach wurden uns die verschiedenen Arbeitsbereiche vorgestellt.

In der Kundenmalerei arbeiten fünfzehn Mitarbeiter. Dort werden sämtliche Malerarbeiten für Privatkunden und Liegenschaftsverwaltungen ausgeführt. Aber auch für die Denkmalpflege wird gearbeitet.

Die Nasslackierung erwirkt einerseits eine Beschichtung bei der Farbgebung und andererseits ein Korrosionsschutz für fast alle Oberflächen.

Anschaulich wurde uns die Pulverbeschichtung demonstriert, bei der leitfähige Metalle mit Pulverlack beschichtet werden. Der Roboter ist mit einem Hub- und Hängesystem verbunden, worüber die aufgehängten Teile in die jeweiligen Kammern zur Behandlung befördert werden.

Die Oberflächenbehandlung und Reinigung der verschiedenen Teile werden in der grossräumigen Sandstrahlkabine oder mit Hilfe eines mobilen Sandstrahlgeräts durchgeführt.

Bei allen Arbeiten wird dank der modernen Filteranlage, der Absaug-



3. Rang

vorrichtungen und der Rückgewinnung der Pulver und Strahlmittel die Umwelt nicht belastet. Dem Faktor Umweltschutz wird dadurch sehr grosse Aufmerksamkeit geschenkt.

Mit grossem Applaus bedankten wir uns bei Thomas Müller und seinem Sohn Michael für ihre interessanten Ausführungen. Bei einem reichhaltigen Apéro, zu der uns der Inhaber nach der Führung einlud, wurde das eine oder andere noch besprochen.

Wenn auch Sie über die Anlässe des Vereins «SfS Magden» informiert sein möchten, können Sie sich das Jahresprogramm 2018 in der Drehscheibe im Café Hirschen, immer montags von 10–11 Uhr, besorgen oder per E-Mail info@senioren-magden.ch anfordern.

Text und Fotos: Werner Senften



Ein Lottogewinn ist nicht immer ein Glücksfall

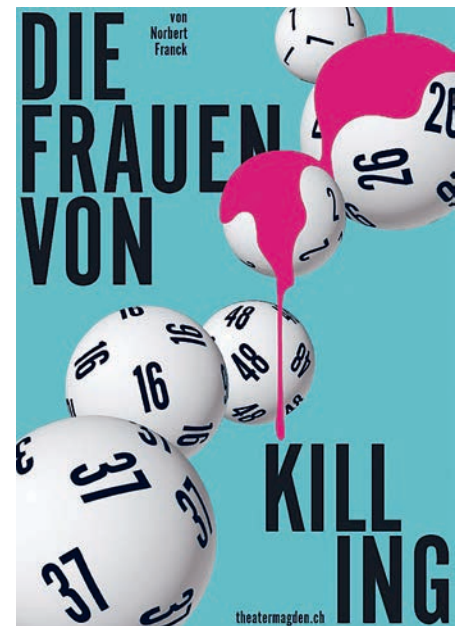
Die Würfel sind gefallen! Die Produktion 2018 ist ausgewählt und heisst «Die Frauen von Killing». In dieser schwarzen Komödie von Norbert Franck wird das idyllische Dörfchen Killing von einem grauenhaften Unglück überschattet. Bei einem Kegelausflug ereignete sich vor Jahren ein tragischer Busunfall, der den Tod von 49 Männern des Dorfes forderte. Die Frauen organisieren sich so gut es geht und halten das Dorfleben aufrecht. Zur Ablenkung singen sie in einem Chor, der bald einen grossen Auftritt an einem Liederabend hat. Mitten in die Probearbeiten platzt die Nachricht, dass ein Tippschein aus Killing den Lotto-Jackpot von 23.5 Millionen Franken gewonnen hat. Gewinner ist die Tippgemeinschaft des Frauenchores! Und schon scheinen alle Probleme auf einen Schlag vorbei zu sein... oder doch nicht?

Ein Stück, das nicht nur zu unterhalten versteht, sondern auch Ethik, Moral, Macht und Gier in einem Spannungsfeld erscheinen lässt, in dem sich der

Zuschauer fragen kann: «Wozu wäre ich bereit, und heiligt der Zweck doch alle Mittel?» Die Premiere findet am 17. November 2018 statt mit vier darauffolgenden Aufführungen am Sonntag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Der Vorverkauf wird am 22. Oktober 2018 eröffnet. Das Stück wurde von Roland Graf übersetzt und überarbeitet. Regie führt Elisabeth Emmenegger.

Theater beschenkt sich selbst

2019 wird der noch junge Verein sein 15-jähriges Bestehen feiern und beschenkt sich gleich selbst. Schon lange hat man die Idee eines Freilichtspieles mit sich herumgetragen; nun ist es soweit. Roland Graf hat ein Stück Magdener Dorfgeschichte aufgenommen, bearbeitet, mit seiner Fantasie durchtränkt und damit Däschlikon auf dem Papier auferstehen lassen. Im August 2019 wird Däschlikon nach fast 600 Jahren auch in Magden wieder auferstehen und seine dramatischen letzten Tage noch einmal durch-



leben. Mehr zu diesem grossen Projekt in den nächsten Ausgaben der Dorfzytig.

Text: Roland Graf

Bild: Dirk Koy

DRAMAgden spielt: Es war die Lerche



Silvia Rindlisbacher und Roland Graf als Julia und Romeo.

«Romeo und Julia»: Das grösste Liebespaar aller Zeiten. «Willst du schon gehn? Der Tag ist ja noch fern», wer kennt nicht diese liebenden Worte. Doch ihre Liebe konnte nur durch den dramatischen Tod der beiden ihren mystischen Charakter erhalten und zur Vollkommenheit gelangen. Einfach perfekt! Doch was wäre geschehen, wenn Julia rechtzeitig erwacht wäre und die beiden 29 Jahre später noch in Verona lebten? Und was wäre, wenn sich das einstige Liebespaar heute nicht mehr ausstehen könnte? Viel Arbeit für den Schöpfer der Geschichte, William Shakespeare. Genau diese Geschichte erzählt Ephraim Kishon in seiner Satire «Es war die Lerche».

Aufführungen im Hirschensaal am Freitag, dem 4. Mai 2018 um 20 Uhr; Samstag, den 5. Mai um 20 Uhr und Sonntag, den 6. Mai 2018 um 17 Uhr.

Eintritt CHF 20.–, Reservationen unter info@theatremagden.ch – Keine Platznummerierung!

DRAMAgden ist eine Kleininformation der Theatergruppe Magden.

Schauspieler: Silvia Rindlisbacher, Hermann Wermuth und Roland Graf

Text: Roland Graf

Bild: Pixelmühle

Volleyball

Die vergangene Saison war für das Damenteam des TV Magden eine sehr gute, wenn auch das Ziel, den Wiederanstieg in die 4. Liga zu schaffen, nicht erreicht wurde.

Rückblick Frühjahr 2017: Für Anita Arcangeli war die Saison 2016/2017 die letzte als Trainerin unserer Mannschaft, nachdem sie uns etliche Jahre gecoacht hatte.

Dies bedeutete für uns, dass wir neben neuen Spielerinnen auch eine Trainerin oder einen Trainer suchten. Dies stellte sich als eine schwierige Aufgabe heraus, da Trainer bzw. Trainerinnen ein rares Gut sind und in der Region nicht nur unsere Mannschaft danach auf der Suche war.

So gingen wir das Projekt an, und es stellte sich heraus, dass davon in Magden ein wahres «Prachtexemplar» von Coach wohnt! Mit Raffael Meier steht uns nun ein sehr engagierter Trainer zu Verfügung, der an unseren Schwachstellen arbeitet, uns super coacht und dabei auch noch Spass hat (es sieht jedenfalls danach aus).

Auch neue Spielerinnen konnten wir für unsere Mannschaft gewinnen, und so starteten wir nach einer intensiven Vorbereitungszeit, in der wir unter anderem ein Trainingsweekend in Sölden absolviert hatten, im Herbst 2017 in die Saison.

Die Vorrunde beendeten wir auf Platz 1, was eigentlich ein idealer Ausgangspunkt für den direkten Aufstieg ist. Doch wir verschenkten wertvolle Punkte in den ersten beiden Spielen der Rückrunde, sodass wir schlussendlich auf Rang 2 landeten. Leider fanden keine Aufstiegsspiele statt, sodass wir wiederum den Kampf um den Aufstieg in der kommenden Meisterschaftsrunde aufnehmen werden müssen.

Auch wenn wir unser Ziel verpasst haben, dürfen wir auf eine tolle Saison



Hinten, von links: Susanne Endres, Jacqueline Intlekofer, Lisa Blatter, Nicole Binder, Franziska Tschannen, Romina De Nardo

Mitte, von links: Fabienne Stalder, Jovana Milinkovic, Nadine Holer, Tabea Bürgi

Vorne: Raffael Meier

zurückblicken. Unser Team hat sich nicht nur sportlich weiterentwickelt, auch der Teamgeist ist gewachsen. Wir

freuen uns auf die Vorbereitungszeit und die kommende Saison!

Gerne nehmen wir weiterhin interessierte Spielerinnen auf. Wir sind ein unkompliziertes und engagiertes Team, das Spass am Volleyballspielen hat und gerne zusammen ist. Wir trainieren montags von 20.30 bis 22 Uhr und mittwochs von 20 bis 21.30 Uhr.

Bericht: Susanne Endres,

Bild: Kathrin Frey

Volley-Mixed am Samstag, 5. Mai 2018

Wie in den letzten Jahren veranstalten die Volleydamen des TV Magden wieder ein Plauschturnier. Es sind alle eingeladen, die Spass am Volleyballspielen haben und einen unterhaltsamen Samstag verbringen wollen. Das Turnier findet in der Turnhalle Matte statt. Für Speis und Trank ist gesorgt.

Anmeldung an: **bis 30. April** bei Tabea Bürgi, Untere Hofmattstrasse 11, 4312 Magden

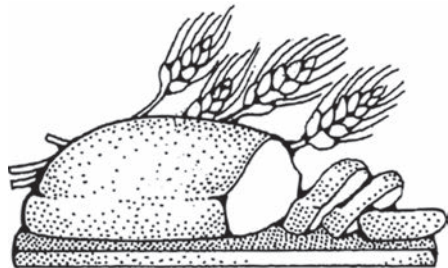
Per Email: tabea-b@hotmail.com

Online: <http://www.tv-magden.ch/anmeldung-volleyball-mixed-2018>

Bei Fragen: Tabea Bürgi, 079 727 01 48

«'s Brot, wo glücklich macht.» «Fiire mit de Chliine» am 8. Juni 2018, 17 Uhr im Gässli

Was macht uns glücklich? Gibt es vielleicht sogar ein Brot, das glücklich machen kann? Wo finden wir dieses Brot? Im «Fiire mit de Chliine» im Juni machen wir uns gemeinsam auf die Suche.



Die ökumenische Feier wird von allen drei Landeskirchen mitgetragen und richtet sich in erster Linie an Vorschulkinder.

Kommen Sie und erleben Sie eine abwechslungsreiche halbe Stunde, in der

gesungen, gebetet, erzählt und gebastelt wird. Im Anschluss gibt es ein feines Brötchen für alle und etwas zu trinken. Wer will, bleibt noch da zum Plaudern.

Herzlich laden ein:

Für das Vorbereitungsteam Katharina Metzger (Tel. 061 421 05 16) und Peter Senn, Pfr. (Tel 061 841 21 50)



«Es Glockenspiel für alli» – Einladung zur Inbetriebnahme des vollständigen Glockenspiels in Magden am 24. Juni 2018

Wer erinnert sich nicht an die Einweihungsfeier des Magdener Glockenspiels im Jahre 2013, als bei strahlendem Wetter mit einer Aufführung, viel Gesang und Klang und dem gemeinsamen Begrüssungsgeläute aller Magdener Kirchenglocken das Glockenspiel im Gässli in Betrieb genommen wurde. Seither läutet es und erfreut gross und klein mit seinen unterschiedlichen Melodien.

Aber etwas fehlte noch. Wer genau hinhört, entdeckt vier offene Stellen im Geläute. Diese sollen ausgefüllt werden.

Die Glocken dafür wurden bereits gegossen. Sie sollen im Juni eingebaut werden.

Am Sonntagnachmittag, dem 24. Juni, sollen sie erstmals gemeinsam läuten. Um 13.30 Uhr ist eine Vorstellung mit Glockenklängen und Gesang geplant.

Kommen Sie und freuen sie sich mit uns! Die Aufstockung der Glocken auf 20 Klänge macht unser einzigartiges Glockenspiel noch einzigartiger.

Programm:

11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Gässli

Verabschiedung von Pfarrer Peter Senn (s. unten)

12.30 Uhr Apéro riche und Hotdogs

13.30 Uhr Inbetriebnahme des vollständigen Glockenspiels. Mitwirkung von SchülerInnen und KindergärtnerInnen des Gässlis

*Es lädt ein: Die Reformierte
Gemeindekommission Magden*

Verabschiedung von Pfarrer Peter Senn – Abschiedsgottesdienst am 24. Juni 2018

Ich erinnere mich noch, wie ich vor ziemlich genau acht Jahren ein erstes Telefongespräch mit Peter Senn führte. Das Pfarrehepaar Degen-Ballmer hatte nach 13 Jahren im Pfarramt in Magden gekündigt und wir waren auf der Suche nach einem Stellvertreter bis zur Wahl eines neuen Pfarrers. Peter Senn, der gerade das Pfarramt Arisdorf verliess, erklärte sich bereit, die Vertretung zu übernehmen.

Die Arbeit während der Stellvertretung hat Peter so gut gefallen, dass er sich auf die Stelle bewarb – so wurden aus der Stellvertretung acht Jahre Pfarr-

amt in Magden. Nun wird er in einen neuen Lebensabschnitt aufbrechen und wieder ins Baselbiet zurückkehren.

Wir blicken auf acht erfüllte Jahre zurück.

Peter Senn hinterlässt viele Spuren: Besondere Erinnerungen bleiben bestimmt den Jugendlichen und ihren Eltern an ihre aussergewöhnliche Konfirmandenzeit – eine Reise nach Paris oder das Einstudieren diverser Theaterstücke zu Weihnachten oder zur Konfirmation. Peter Senn verstand es, die Jugendlichen aus der Reserve zu locken und sie für

Themen zu begeistern. Dass die Kirche nicht nur aus Gottesdiensten besteht, zeigte er ihnen, indem er sie für verschiedene Projekte wie Suppentag, Iglingsonntag oder auch für das «Kleine Kino» engagierte.

«Fiire mit de Chliine» war eine Gottesdienstform, die Peter Senn erst in Magden kennenlernte. Da er nicht nur besondere Freude an der Jugendarbeit hatte, sondern es auch verstand, mit seinem Team die Kleinsten zu begeistern, wurden diese ökumenischen Gottesdienste geschätzt und meist gut besucht.



Pfarrer Senn und das Glockenspiel

Einer der Höhepunkte war sicher die Einweihung des Glockenspiels 2013. Viele Stunden der Arbeit gipfelten im Einweihungsgottesdienst und den Feierlichkeiten auf dem Dorfplatz. Auch hier bewies er seinen gekonnten Umgang

mit der Gemeinde – das einstudierte Theaterstück mit Gross und Klein hat begeistert.

Den Gottesdienst zum Ende des Jahres jeweils am 31. Dezember mit seiner Frau Susanne Müller Senn an der Orgel und ihrer befreundeten Sopranistin Christina Lang werden wir vermissen.

Anlässlich des Reformationsjubiläums lief Peter Senn zu Höchstform auf. Die selbst geschriebene Inszenierung der Lebensgeschichte «Wibrandis Rosenblatt» als Theater in der Kirche in Rheinfelden hat das Publikum begeistert.

Wir schauen auf acht schöne und intensive Jahre mit Peter und seiner Frau Susanne zurück. Susanne Müller Senn war die Initiatorin und Leiterin des Bücherflohmarktes im Gässli. Der Erlös des Bucherverkaufs kam dem Nicaragua Schulprojekt zugute, das Peter und Susanne während ihres Einsatzes in Rosita, Nicaragua, gründeten.

Der Abschiedsgottesdienst und das vollständige Glockenspiel

Der Abschiedsgottesdienst für Peter Senn wird vor der Einweihung der letzten



Der Gässlipeter in Aktion

vier noch zu ergänzenden Glocken des Glockenspiels stattfinden. Mit dem Abschluss dieses Projekts endet auch die Zeit von Peter Senn in Magden.

Die Gespräche über den Gartenzaun und die Tomaten, die ich dabei aus dem Pfarrgarten erhielt, werden nicht das einzige sein, das ich vermisste.

Wir wünschen Peter und Susanne Senn-Müller alles Gute und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.

Text und Fotos: Ursina Früh



Pfarrer Peter Senn am Glockenfest 2013

Bitte beachten Sie:

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

Monat	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Juli/August 2018	25. Mai 2018	Woche 26
September/Okttober 2018	30. Juli 2018	Woche 35
November/Dezember 2018	1. Oktober 2018	Woche 44
Januar/Februar 2019	26. November 2018	Woche 52

Beiträge

- ☛ **Text:** Word-Dateien im **docx-Format, ohne Bilder und nicht gestaltet!** Immer mit Angabe des Verfassers!
- ☛ **Bilder:** Immer als **separate** Datei (**nicht in Word-Dateien!**) im jpg-, tiff- oder raw-Format! Auflösung etwa 2 Megapixel. Bildlegenden und Name des Fotografen nicht vergessen.
- ☛ Zusätzliche Exemplare der Dorfzytig erhalten Sie bei Gisela Baumgartner, Reisebüro Mikado, Hauptstrasse 8, Magden

Schneelager der Primarschule Magden

Am Montag, den 19. Februar 2018 begann das traditionelle Schneelager der Primarschule Magden. Nach der Besammlung um 08.30 Uhr und dem Beladen des Reisebusses ging es los in Richtung Flumserberg. 33 Kinder und 11 Leiter erreichten um 11.30 Uhr das Lagerhaus in Tannheim. Nach einem kurzen Lunch ging es auch schon auf die Pisten. Jeweils vier Kinder standen das erste Mal auf Ski und Snowboard. Bei einer Schneehöhe von über einem Meter waren Abfahrten bis direkt vor das Lagerhaus möglich. Während des Tages wurden die Kinder in Gruppen im Snowboarden und Skifahren unterrichtet und es machten alle grosse Fortschritte.

Auch das Wetter spielte meist mit, und bis auf einige Nebelstunden konnte man den Sonnenschein geniessen.

Abends gab es jeweils ein unterhaltendes Abendprogramm. Kulinarisch verwöhnte uns das Küchenteam am Mittwochabend mit einem Raclette-Plausch. Auch sonst war das Essen immer ausgezeichnet. Am Donnerstag durfte selbstverständlich das obligatorische Nachtschlitteln nicht fehlen. Alle konnten die etwa drei Kilometer lange Strecke zweimal abfahren.

Viel zu schnell war die Woche schon wieder vorbei und es musste gepackt



Auch hier tut eine Pause gut

werden, bevor es am Freitagnachmittag mit dem Car wieder nach Hause ging. Es war eine tolle Woche, die sowohl den Kindern als auch dem Leiterteam grossen Spass gemacht hat. Herzlichen

Dank dem Leiterteam, allen Teilnehmer/innen und den grosszügigen Spendern.

*Text: Rüdiger Wolter;
Lehrperson Mittelstufe
Fotos: Rüdiger Wolter*



Lauter fröhliche Gesichter

Willkommen an der Musikschule Magden

Auf unserer Homepage können sie sich über die Musikschule und ihr Angebot informieren: www.musikschulemagden.ch

Das Unterrichtsangebot:

Gruppenunterricht

- Eltern- und Kinder-Singen für Kinder ab 20 Monaten mit einer erwachsenen Begleitperson.
- Musikalische Früherziehung wird für alle Kinder im Kindergartenalter angeboten.
- Die Kinderchöre werden für Kinder ab dem zweiten Kindergartenjahr und/oder der Primarschule angeboten.
- Interessierte Kinder sind jederzeit herzlich willkommen.

Schlagzeug-Vorkurs für Erstklässler:

Einzelunterricht

- Musiktherapie wird für Menschen jeden Alters angeboten.
- Sologesang ist ab dem Primarschulalter möglich.
- Instrumentalunterricht Sopran- und Altblockflöte, Querflöte und Kinderquerflöte, Klarinette, Alphorn, Trompete, Euphonium, Saxofon; Klassische Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Ukulele; Akkordeon, Cembalo, Klavier, Orgel; Violine, Cello; Schlagzeug, Cajon, Djembe (kleine Gruppen), Marimbaphon, Vibraphon
- Ensembles und Band-Workshops für Jugendliche werden als Ergänzung zum Instrumentalunterricht angeboten.

Erwachsenenunterricht

- Ab 20 Jahren können Interessierte eine kostenlose und unverbindliche Gratis- Schnupperlektion im entsprechenden Musikfach besuchen.
- Eine Anmeldung bei der gewünschten Instrumentallehrperson ist erforderlich.
- Weitere Informationen und die Tarife finden Sie auf unserer Homepage.

Nächster An- und Abmeldetermin ist der 15. Mai 2018.

Für Interessierte findet eine Instrumentendemo am Samstag, dem 28. April 2018, um 10.30 Uhr im Hirschensaal statt.

*Text: Marie-Jeanne Kleist,
Leitung Musikschule*

Kinderchor und Sologesang an der Musikschule Magden

«Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen»

Yehudi Menuhin

«Singen ist das Fundament der Musik in allen Dingen»

Georg Philipp Telemann

An der Musikschule Magden werden die Fächer Kinderchor für Kinder und Sologesang für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vom diplomierten Gesangspädagogen Philippe Fretz angeboten.

Philippe Fretz hat eine Ausbildung als Gesangspädagoge und als Schulumiker für die Sekundarstufe abgeschlossen. Neben seiner jahrelangen Unterrichtstätigkeit pflegt er auch eine Konzerttätigkeit als Sänger. Er wirkt in einer Band und in Vokalensembles mit, ist aber auch solistisch tätig.

Stilistisch reicht seine Bandbreite über das Klassische Repertoire hinaus. So ist Philippe Fretz sehr vertraut mit dem Chanson und wirkt als Sänger auch in Rock- und Popgruppen mit.

Als Gesangspädagoge für Anfänger und Fortgeschrittene, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, stehen bei Philippe Fretz die Freude am Entdecken der eigenen Stimme und an der Vielfalt der Musik im Zentrum.



Kleine Sängerinnen und Sänger am Jubiläumskonzert der Musikschule

Kinderchor

Im Kinderchor steht die Freude der Kinder an der Musik und am gemeinsamen Singen im Vordergrund. Mit Sing-, Hör- und Bewegungsspielen wird die kindliche Fantasie und Ausdrucksfreude geweckt. Die Kinder erfahren den vielseitigen Umgang mit ihrer Stimme.

Gezielte Gehörbildungsspiele fördern die Konzentration und einen differenzierten Hörsinn. Mit spielerischen Melodien und Rhythmusimprovisationen wird der musikalische Ausdruck gefördert. Das Kind lernt seine eigene musikalische Kreativität kennen und in die Gruppe einzubinden.

Viele Lieder im Kinderchor werden durch Bewegungen tänzerisch und pantomimisch dargestellt. Zum Lied-

repertoire gehören witzige, fröhliche und besinnliche Lieder. Es wird in Mundart, in Deutsch oder je nach Alter in einer Fremdsprache gesungen. Jährlich finden ein Jahreskonzert, ein Weihnachtskonzert und gelegentliche Aufführungen an anderen Anlässen statt.

Jedes Kind im Primarschulalter ist im Kinderchor der Musikschule willkommen. Die Teilnahme im Kinderchor ist kostenlos. Die Kinderchorproben finden im Musikraum der Musikschule statt.

Der Kinderchor ist kostenlos und wird je nach Anmeldungen in drei bis vier Altersstufen vom grossen Kindergarten bis zur 6. Klasse angeboten. Anmeldungen für den Kinderchor sind auch nach den Sommerferien möglich. Eine Schnupperlektion findet nach den



Singende am Musickonzert der Musikschule

Sommerferien statt. Die Termine werden noch auf der Homepage bekannt gegeben.

Sologesang

Gesang gehört zur Kultur aller Zeiten und Völker und ist Begleiter in vielen Lebenssituationen. Die Stimme ist nicht nur wichtigstes Mittel zur Kommunikation, sondern auch ein Ausdruck für alles, was sich in einem Menschen abspielt. Sie ist Spiegel seines Selbst und Ausdruck seiner seelischen Verfassung. Singen wirkt ausgleichend auf die menschliche Psyche und steigert das körperliche und seelische Wohlbefinden.

Ab Primarschulalter wird an der Musikschule bereits Sologesang angeboten.

Stimmbildung im Gesangsunterricht:

Singen ist lernbar

Die Stimmbildung ist ein wesentlicher Teil des Gesangsunterrichts. Sie konzentriert sich auf gesangstechnische Aspekte wie Haltung, Atmung und Stimmführung. Dadurch wird der Körper als Ganzes zum sängerischen Instrument gefördert und geschult. Die Gesangstechnik ist elementarer Baustein und Schlüssel zu einer vielseitigen Gesangkunst, die Grundlage für alle musikalischen Stilrichtungen bildet. Durch kontinuierliches Stimmtraining wird der Stimmumfang schrittweise erweitert. Die

Stimme erreicht Tragfähigkeit und einen kräftigeren und farbigeren Klang.

Der Unterricht im Sologesang weckt, entfaltet und fördert die angeborenen stimmlichen Veranlagungen. Das Selbstvertrauen in die Stimme wächst und lässt die Sicherheit entstehen, diese im Chor oder solistisch einzusetzen. Gesangsunterricht eignet sich für alle Leute die Freude am Singen haben. Ziele können das Singen in einem Chor, einer Band, einem Musical oder als Vorbereitung zu einer Aufnahmeprüfung einer fachspezifischen weiterführenden Schule sein.

An der Musikschule Magden wird Sologesang in den Sparten Klassik, (Lied, Arien, Chorwerke), Pop und Chanson angeboten. Pop- und Rockgesang ist besonders für Jugendliche geeignet, die in einer Band singen möchten.

Auskünfte für die Fächer Kinderchor und Sologesang erteilen:

Philippe Fretz, dipl. Gesangspädagoge (Sologesang und Leiter Kinderchor) 077 461 13 88

Marie-Jeanne Kleist, Musikschulleitung 061 741 21 42 vormittags

Weitere Informationen:

www.musikschulemagden.ch

Text: Philippe Fretz, Marie-Jeanne Kleist

Fotos: Willi Baldinger

Die Chinderinsle geht baden

Im vergangenen Jahr wurde im Erdgeschoss der Chinderinsle zur Sonne in Magden das grosse «Gumpizimmer» durch eine Spende mit tollen Turngeräten und Matten ergänzt. Das sehr beliebte Zimmer wird täglich rege genutzt, morgens von den KiTa-Kindern und am Nachmittag von den Kindergarten- und Schulkindern.



Im Gumpizimmer entstehen Burgen und Schlösser

Vor Kurzem konnten wir endlich die neuen Riesenbauklötze einweihen, womit die Kinder am liebsten Burgen und Hütten bauen. Des Weiteren werden die Klötze gerne für Bewegungsspiele genutzt, wie Slalom, Parcours und Hüpfspiele.

Letzte Woche wurde das kleine Gumpizimmer der KiTa erneuert. Das bereits vorhandene Spielhaus wurde in Einzelteile zerlegt und mit zusätzlichen Bauteilen zu einem «Bällelibad» mit Haus umgebaut. Das Bad enthält rund 1500 Bälle. Auf Sicherheit wurde dabei besonders geachtet. Alle Bauteile sind abgerundet und sehr stabil, das Netz wurde mit Klettverschlüssen befestigt. Die Bälle sind schadstofffrei und TÜV geprüft. Grundsätzlich ist das neue Spielgerät für die KiTa-Kinder von ca. 1 ½ bis 4 Jahre geeignet. Jedoch dürfen auch die Kindergartenkinder regelmässig baden gehen.

Natürlich wird im neuen Bällelibad nicht nur «gebadet». Auf spielerische Art und Weise werden neue Kompetenzen erworben. Die Kinder lernen bei geführten Sequenzen zum Beispiel Farben zu erkennen und benennen, zählen, warten, zuhören, Aufgaben ausführen und Mengen abschätzen. Auch die Grobmotorik wird fleissig trainiert, insbesondere auch



Im neuen Bällelibad wird nicht nur gebadet

während Parcours und Wettrennen, wo nach Herzenslust gerannt und geklettert werden kann.

Als Ausgleich zur Grobmotorik gibt es im Zimmer nebenan eine riesen Murrenbahn. Alle Röhren werden mit den Blättern mittels Klettverschluss am Stengel der Sonnenblumen befestigt. So entstehen immer wieder neue «Bahnen», durch die die Bälle rollen. Mal schnell, mal langsam oder auch mal gar nicht, alles kann selber ausprobiert werden. Auch die Höhe kann reguliert werden und dabei kommen Fragen auf: Schaffe ich es? Geht es noch höher?

Nun freuen wir uns auf den Frühling wo wir dann wieder vermehrt (länger)



Murren bei den Sonnenblumen

raus gehen an die frische Luft. Wir gehen regelmässig spazieren, in den Wald, auf Spielplätze in Magden oder nähere Umgebung oder nach Basel in den Zoo.

Währenddessen wird im Büro fleissig an der Planung vom neuen Schuljahr gearbeitet. Interessierte Eltern erhalten auf Anfrage eine Besichtigung und die KiTa-Leiterin bereitet die neuen Gruppeneinteilungen vor. Anmeldungen sind noch möglich für Mittagstisch und Tagesstruktur. In der Kita haben wir noch wenige freie Plätze ab August 2018. Auskunft und Anmeldung erhalten sie unter: 061 841 12 82 oder chinderinsle@bluewin.ch.

Text: Linda Calsbeek, KiTa-Leiterin

Die Pfadi Rheinfelden im Schnee

Macht euch auf die Eiszeit gefasst – Wila 2018

Im Februar 2018 verbrachten 30 Jugendliche eine unvergessliche Woche im Schnee. Scrat, das freundliche Eichhörnchen, das viele aus dem Film Ice Age kennen, konnte seine Eicheln nicht mehr finden. Wir als Pfadfinder waren natürlich mit Rat und Tat zur Stelle und boten unsere Hilfe bei der Suche an – treu dem Leitspruch der Pfadfinder: «Allzeit bereit!».

Was mit einer harmlosen Schneeschuhwanderung durch die nächtliche, verschneite Beatenberger Berg- und Waldlandschaft begann, endete in einer verzwickten, spannenden Suche nach den verschollenen Eicheln.

Der Säbelzahn timer Diego erzählte uns eine Gruselgeschichte, und wenig später konnten die LeiterInnen nirgends

mehr aufgefunden werden. Mutig machten sich die Pfadis auf die Suche und wurden schlussendlich fündig. Zu Beginn des Lagers dachten wir, dass ein mysteriöser Yeti für das Verschwinden der LeiterInnen und der Eicheln verantwortlich sei.

Während einer anstrengenden Schneeschuhwanderung – unter strahlendem Himmel mit atemberaubender Aussicht auf ein 360° Bergpanorama – kamen wir der Wahrheit langsam näher. Doch auch Pfadis brauchen ab und zu eine Pause, und da kam ein Schlittenrennen oder ein Nachmittag im Hallenbad sehr gelegen.

Ein Lagerfeuerabend gehört zur Pfadi wie die Konfitüre auf das Konfibröt. Der viele Schnee konnte die Pfadis nicht von einem gemütlichen Abend mit Liedern am Lagerfeuer abhalten. Viel Zeit wurde mit verschiedensten Bauprojekten im Schnee verbracht: Eine riesige Schnee-



Eichel, eine Bobbahn mit Schanze – einige Pfadis machten sich sogar daran, ein professionelles Iglu zu bauen. Gegen Ende des Lagers stellte sich heraus, dass der Yeti gar nicht die unheimliche Kreatur ist, als die er in den Gruselgeschichten dargestellt wird. Das Verschwinden der Eicheln war auch überhaupt nicht die Schuld des Yetis sondern der Piraten.

In einem fairen Kampf zeigten wir den Bösewichten, dass wir Pfadis für Gerechtigkeit eintreten und herauszufinden vermögen, wo Scrat die Eicheln wieder finden kann. Aus lauter Dankbarkeit zeigte er uns am nächsten Tag tolle Spiele aus der Eiszeit und schmiss die beste Party, die das Lagerhaus je gesehen hat.

Nach dieser ereignisreichen Woche halfen sich alle gegenseitig, um das Aufräumen, Putzen und Packen so gut und schnell wie möglich zu erledigen. Kaum hatte das Winterlager begonnen, war es auch schon wieder vorbei und die 30 Pfadis kamen glücklich, erschöpft und um eine ganze Menge einzigartiger Erfahrungen reicher wieder nach Hause.



Draussen liegt der Schnee und drinnen scheint die Sonne!

Ja, das Wetter spielte wahrlich verrückt an der 16. Magdener Rocknight.

Damian Lynn eröffnete die Rocknight 2018. Er ist der lebende Beweis dafür, dass Multitasking nicht nur Frauensache ist. Er singt in allen Tonlagen und Rhythmen, stampft mit seiner Gitarre einen satten Groove in den Saal und bedient nebenbei seine Loop-Station, welche dazu dient, Musik- oder Gesangsparts aufzunehmen und wiederzugeben, um somit einen Teil der Band zu ersetzen. Mit dabei war ein versierter Drummer, der neben dem Schlagzeug-Spielen gleichzeitig ein Keyboard oder Sound-Pads bediente. Viele der gespielten Songs kannte man vom Radio, sie konnten gleich zugeordnet werden. Spätestens als der sympathische 26-jährige Luzerner erzählte, wie er durch Schrebergärten von Arisdorf nach Magden gefahren sei und erst nach einer Baustelle die Halle erreicht habe, war allen klar, dass er ein Vollblutmusiker sein musste; denn er hat seine Gagen in Instrumente und Technik investiert – und nicht in ein neues Navi!

Die Stimmung war super und bereit für Marc Sway. Pünktlich um 21.45 Uhr ging die Sonne im Gemeindesaal auf. Nach kurzem Intro betrat Sway mit Gitarre die Bühne, gefolgt von seiner



Marc Sway mit seiner Schwester Carmen

Schwester. Er brachte so viel Sommerfeeling mit, dass dem Publikum bald entfallen war, wie kalt es draussen war. Das lag bestimmt auch daran, dass er 36 Stunden zuvor noch in Brasilien weilte. Nach 90 Minuten Sonne war auch dem letzten Zweifler klar, der Sway und seine Wahnsinnsband passen halt doch zum Rocknight-Freitag. Mit strahlenden Gesichtern und einem Caipi im Bauch endete der erste Abend für viele Besucher wie auch für Marc Sway und Band.

Genau so heiss ging es am Samstag weiter: Manican startete um 19.30 Uhr noch vor halbvoller Halle, die sich nach und nach füllte. Mit Rocksongs der 70er und 80er und der Kult-Balade «Purple

Rain» von Prince wurde dem Publikum die Stimmbänder aufgewärmt. Dies war auch dringend nötig.

Bei den Toten Ärzten konnte man nicht anders, als von Anfang an mitzusingen.

Mit dem Song «Alex» hatten die vier aus Hamburg stammenden Musiker ihr Publikum von der ersten Sekunde an im Griff. Nebenbei freute sich das OK über den grössten Jägermeisterkonsum seit der Geschichte der Rocknight, der dank dem Hit der Toten Hosen «Zehn kleine Jägermeister» zu Stande kam.

Dann galt es ernst für live/wire!

Und auch in diesem Jahr brannten sie in der Halle ein Feuerwerk an AC/DC-Hits ab, sodass es auch dem hintersten Besucher heiss wurde. Es ist immer wieder bewundernswert, wie die fünf Jungs eine perfekte Rock-Show abliefern.

Das grosse Erwachen kam allerdings nach dem Konzert, als draussen der Schnee die Autos bedeckte. Marc Sway hatte die Sonne leider wieder mitgenommen. Dem Wetter wurde aber mit guter Laune getrotzt. Einmal mehr waren die Rocknight-Fans ein super Publikum und absolut friedlich. Wir vom OK möchten uns dafür herzlich bedanken und vor allem bei den Helfern und Sponsoren, die dafür gesorgt haben, dass alles reibungslos ablief. Die Grundsteine sind somit gelegt für die 17. Ausgabe! Wir freuen uns jetzt schon!

Autor: Niki Vögelin

Bilder: Snapshot Media



Bunte Show der Toten Ärzte aus Hamburg

Schoggi-Wuche

Pünktlich wie ein Uhrwerk kam Jules jeden Tag zur Arbeit. Schon seit mehr als vierzig langen Jahren. Es gab Leute, die sagten, er sei ein Relikt aus alter Zeit. Ein Unikum konnte man nicht sagen, dazu fehlten ihm ein paar Ecken und Kanten. Ein Faktotum auch nicht, denn er hatte eine ganz spezielle Aufgabe. Er arbeitete in der Buchhaltung einer Eisenwarenhandlung in der Stadt. Handwerker kauften dort Werkzeuge, Maschinen, Beschläge, Nägel und Schrauben mit Links- und Rechtsgewinde. Und Hausfrauen kauften dort ihre hilfreichen Küchenmaschinen, silberne Bestecke und Geschirr aus Porzellan.

Jules Arbeit bestand darin, die Lieferscheine für die Fakturierung vorzubereiten. Es gab Kunden, die wollten jede Woche eine Rechnung, andere monatlich. Die einen sortiert nach Projekt, die anderen nach Warengruppe oder Datum. Die unterschiedlichsten Wünsche musste er berücksichtigen. Er ergänzte und korrigierte falsche Produkte- und Firmennamen, Hausnummern, Rabatte, Steuersätze und vieles mehr. Jeden Monat bearbeitete er so die Lieferscheine für mehr als sechstausend Rechnungen. Es brauchte fünf Fakturistinnen, um alle Lieferscheine, die durch seine Hände gingen, rechtzeitig in die Fakturierungsmaschinen einzutippen.

Natürlich kannte Jules auch alle einhundertvierundzwanzig Angestellten der Firma und alle kannten ihn. Obwohl gross gewachsen und hager von Statur, machte er in seinem blauen Arbeitschurz einen eher unscheinbaren aber gleichwohl respektvollen Eindruck. Er sprach nur, was nötig war, und seine Miene war immer gleich. Ausgeglichen. So, als würde ihn alles gar nichts angehen. Er stammte aus einer Zeit, in der die

Angestellten am besten fuhren, wenn sie nicht viel mehr als «ja» und «amen» sagten. Über sein Privatleben war so gut wie nichts bekannt. Man munkelte, er sei ein leidenschaftlicher Fasnächtler, aber sicher war das nicht.

Es war Frühsommer. Am Freitagabend, kurz vor Arbeitsschluss, rief der Chefbuchhalter zwei junge Bürolisten zu sich. Der eine hiess Rolf, war etwa fünfundzwanzig Jahre alt und stets gut gelaunt. Der andere hiess Urs, war ein Jahr älter und hatte zwei Monate zuvor geheiratet. «Jules geht drei Wochen in die Ferien», sagte der Chefbuchhalter zu den beiden. «Ihr macht Jules Arbeit, bis er wieder da ist.» «Drei Wochen Schoggi-Time!» sagte Rolf gut gelaunt, als der Chefbuchhalter gegangen war. «Ich wünsche ein schönes Wochenende!»

Am Dienstagabend darauf, Jules war wie gesagt in seinen wohlverdienten Ferien, kam die Ernüchterung. Der immer gut gelaunte Rolf zählte die bearbeiteten Lieferscheine und rechnete. Auf seiner jungen Stirne zeigten sich gut sichtbare Falten: «Obwohl wir zu zweit arbeiten, kommen wir langsamer voran als Jules! Wir müssen mehr Gas geben.»

Das taten sie, aber es reichte nicht. Am Ende der Woche hatten sie fast einen halben Tag Rückstand.

«Es liegt daran», sagte Urs, «dass Jules alles auswendig weiss und wir in den Kärtchen der Kundendatei mühsam nachsehen müssen.»

«Stimmt, aber hilft nicht.»

In der Zweiten Woche begannen sie die Arbeit stillschweigend eine Stunde früher als normal. Sie hatten nun schon ein wenig Übung, und am Ende der Woche hatte sich der Rückstand wenigstens nicht mehr vergrössert. «Wir haben nur noch eine Woche um den Rückstand

aufzuholen, wenn wir uns nicht blamieren wollen», sagte Rolf. «Hast Du nicht einen Ladenschlüssel?»

Am Montag der letzten Ferienwoche von Jules warteten Rolf und Urs am Abend, bis alle Angestellten der Eisenwarenhandlung Feierabend gemacht hatten und gingen dann vorsichtig, als wären sie Diebe, zurück in Jules Büro, um weiter zu arbeiten. Das wiederholte sich noch dreimal und half. Am Freitagnachmittag legte Rolf den letzten Lieferschein mit feierlicher Miene auf das Pult einer Fakturistin.

Punkt acht Uhr erschien Jules nach seinen Ferien wieder zu seiner Arbeit. Er war wie immer weder braungebrannt noch bleich. Es war, als sei er nicht weg gewesen. Er suchte, wie in all den früheren Jahren, auf seinem Pult die Stapel unerledigter Lieferscheine. Aber dieses Mal lag da nichts. Das Pult war säuberlich aufgeräumt, die Tischplatte glänzte, und die abgenutzten Stempel hingen unbeweglich in ihren verbeulten Halterungen. Für einmal zeigten sich in Jules Gesicht Zeichen unschlüssiger Verunsicherung. Das hat es noch nie gegeben. Er wusste nicht recht, ob er sich freuen sollte oder nicht. Rolf und Urs taten, als wären die letzten drei Wochen «Schoggi-Time» gewesen, aber der Chefbuchhalter wusste es besser; er hatte von der Strasse aus die erleuchteten Fenster in Jules Büro gesehen und seine Schlüsse daraus gezogen.

Wenige Jahre später, aber das ist eine andere Geschichte, wurden Computer aufgestellt. Das Wissen und die Erfahrung von Jules verwandelten sich in Datensätze und die Kärtchen der Kundendatei in ein «File». Jules hat es nicht mehr erlebt – und vielleicht ist das gut so.

Jürg Gebrig

Zum Thema Ausreden

Gute Ausreden... sind selten schlecht. Sie haben sicher auch schon versucht, sich irgendwo herauszureden? Ist es ihnen gelungen? Ein Klassiker der Ausreden ist «Ich kann nicht!», und das bedeutet fast immer «Ich will nicht!» Ausreden können glaubhaft sein oder an den Haaren herbei gezogen. Sie können humorvoll, gewitzt, aber auch banal sein. Ausreden sind auch Intelligenztests.

Es gibt mehrere Gründe für Ausreden. Zum Beispiel der Versuch, das Wort «Nein!» zu vermeiden.

Hans fragt seinen Freund: «Leihst Du mir Dein Auto?» Antwort: «Klar, aber die Bremsen funktionieren nicht richtig!» Oder Peter fragt seine Mutter: «Hast Du 5 Franken für mich?» Die Mutter: «Kein Problem, komm in die Küche, wenn du den Rasen gemäht hast!»

Weitere Gründe für Ausreden bezwecken, einer Strafe zu entgehen oder etwas Unangenehmes zu vermeiden. Zum Beispiel beim Zuspätkommen in der Schule. Der Schüler, keuchend zum Lehrer: «Ich hatte Gegenwind!» Manchmal erfindet man auch eine Ausrede aus Schamgefühl. Ein junges Mädchen, das schnell errötete, sagte: «Meine Eltern sind Indianer!»

Aufräumen ist, besonders bei Jugendlichen, nicht sehr beliebt und führt deshalb gerne zu kreativen Ausreden: «Ich habe in einer Studie gelesen, dass Unordnung die Konzentration fördert.» Oder: «Ich muss für die Schule eine Zeichnung machen und Ordnung zerstört meine künstlerischen Fähigkeiten!» Ein Strategie meint: «Nur der Kleingeist hält Ordnung, das Genie beherrscht das Chaos. Morgen kommt meine Traumfrau. Was soll die von mir denken, wenn hier Ordnung ist?» Manchmal geht's auch kurz und bündig. Eine Mutter zu ihrem Sohn: «Warum liegt

hier alles auf dem Boden rum?» Antwort: «Schwerkraft!» Oder nach der Polizeikontrolle: «Ich brauche ein ausgefallenes Foto.»

Diese Ausrede ist auch nicht schlecht. Ein Schwarzfahrer wird erwischt. Er sagt zum Kontrolleur: «Der Typ, der vor Ihrer Nase ausgestiegen ist, war ein Taschendieb und hat mein Billett gestohlen. Steigen Sie schnell in das andere Tram – vielleicht fangen Sie ihn noch.»

Ausreden erkennt man oft an den Wörtern «aber» und «weil». Die meisten lauten:

Weil ich keine Zeit habe!

Ich würde ja gerne, aber ich weiss nicht wie!

Es ist mir aber zu teuer!

Auch ein chinesischer Philosoph hat sich mit Ausreden beschäftigt. Er meinte: «Auf einen Irrtum aufmerksam gemacht, geht der Weise schweigend in sich, der Schläue sucht eine Ausrede und der Narr beschönigt ihn!»

Auf die beste Ausrede unseres Sohnes Marc (damals 6 Jahre alt) bin ich geradezu stolz. Seine Mutter sagte, er solle sich noch waschen, bevor er ins Bett gehe. «Das isch kai gueti Idee, Drägg git warm!» *Jürg Gebrig*

Aus dem historischen Archiv der Gemeinde Magden

Die «Alte Gasse» (heute Olsbergerstrasse) wurde schon 1464 in einem Urbar des Klosters Olsberg so bezeichnet. Sie führte als Karrenweg aus dem unteren Mitteldorf hinaus nach Olsberg, dessen Kloster seit 1351 Magdens grösster Grundherr war. Der Weg war 1685 durch die tiefen Karrengeleise, den häufigen Weidgang des Viehs und das darin fliessende Wasser des Hutgrundbächleins praktisch unbrauchbar geworden und musste dringend erneuert werden.

Der kürzlich zum Vorschein gekommene Vertrag zwischen der Gemeinde und den Anliegern zeigt exemplarisch, wie man damals mit einer solchen Situation umgegangen ist, um sie einer einvernehmlichen Lösung zuzuführen. Schon damals wurde eine 6-köpfige Kommission

mit der Lösung des Problems beauftragt. Diese bestand darin, den Weg neu zu verlegen und auf 16 Schuh Breite (4.8 m) auszumachen. Das Wasser wurde im

Graben neben dem alten Weg belassen, wo es dem neuen Weg nicht länger Schaden zufügen konnte.

Text: Werner Rothweiler



CONTRACT ZWÜSCHEN DER GEMEINT MAGTEN UND FRITZ MEYERS ERBEN BETREFFENT WEGES, DES WEGS DER ALTEN GASSEN. 23. APRIL 1685 (OSTERMONTAG, GEORGSTAG)

WIR, NACH BENANTE INNWONNER DER GEMEINT MAGTEN, ALSS VOGT HANS DSCHUDI, GESCHWORNE JOHANES ADLER, MARTIN BÜRGI UND WILEM LÜTZLSCHWOB, SODAN IM AUSSSCHUTZ VON DER GEMEINT, ALSS ANDERES OBRIST, CASPER LÜTZLSCHWOB FRITZEN SUHN, FRITZ REINGER, UOLIN BÜRGI, OTMAR HAUSS, CASPER LÜTZLSCHWOB DER ZIEGLER, SO DANN VON DES FRITZ MEYERS SELIGEN WITIB MIT SAMBT IHREN ZWEY SÜHNEN, ALS CASPER UND ANDERES MEYER, UND MARTIN MÜLER DER DOCHTERMAN, UND HEINRICH EGGER, DERGESTALTEN DIEWEIL DIE GEMEINT ÜBEL ANGESTANDEN WEGEN DER STROSS, DIE ALTE GASSEN GENANT,

DASS ZUE DER ZEIT DIE STROSS JE Lenger JE BÖSSER UND DIEFFER WORDEN, DASS DIE GEMEINT SOLCHE NIT MEHR BRAUCHEN KÖNDTEN. AUCH DIE STROSS WEGEN DES WEIDGANGS DES FICHS UND ANDERER NOTWENDIGKEITEN DES FAHRENS NICHT ENTMÜESSIGEN KÖNEN.

ALSS HABEN VOGT, GESCHWORENE SAMBT OBGEMELTE PERSONEN, DER AUSSSCHUTZ DER GEMEINT GENTZLICH UND GÜETIGLICH MIT OBGEMELTEN MEYER'SCHEN ERBEN ABGEHANDLET, DERGESTALTEN DASS DIE GEMEINT EIN WEG BEGEHRT UND HINGEGEN DIE MEYER'SCHEN ERBEN SOLCHES BEWILIGET MIT DIESER CONDITCION, DASS SIE DER GEMEINT AUSS IHREM FELD, SO ALDORT LIGT, VON ANFANG VON NIDEN AN BISS OBEN ZUO END IHRES ACKHER, SOLEN DURCH UND DURCH ZUOGLEICH IN DER BREITE SECHSZECHEN SCHUO WEIT LIGEN LASSEN UND ZUO BEIDEN SEITEN AUSSGEMARCHET WERDEN UND

SOLCHES OHNE IHREN, SUNDER ALEIN IN DER GEMEINT COSTEN. WAS ABER DER GRUON HAG ANBELANGEN DUOT, SOL MAN IHNEN AUSS DER GEMEINT FIER MAN EIN TAG ZUOGEBEN, DEN SELBIGEN ZUO GRABEN, DAS ÜBRIGE DIE MEYER'SCHEN ERBEN HINZUO FÜHREN UND SETZEN, SO GUOT SIE ES HABEN WOLEN. JETZT ABER DER HAG; BISS ZUOR ZEIT DES HERBST SOLEN SIE DEN HAG MACHEN UND SOL DIE GEMEINT IHNEN EIN TAG ZWEY MAN ZUOGEBEN, DEN SELBIGEN ZUO MACHEN UND SOL DIE GEMEINT IHNEN EIN BLÜTSCHEN ZUO HAGSTECKHEN GEBEN. HINGEGEN GIBT DIE GEMEINT DEN MEYER'SCHEN ERBEN FÜR DEN NEÜWEN WEG DER ALTE WEG, DIE ALTE GASSEN, DERGESTALTEN, DASS DIE GEMEINT IHNEN DEN ALTEN WEG HELFFEN EINSCHLIESSEN – ZUO BEEDEN SEITEN BISS AN HANS JOGLIN UND ADAM STEÜBLIN, JOGLIN KÜMERLISS ERBEN, UND HEINRICH ADLER UND SOL

GEMARCHET WERDEN UND DIE PARTEIEN
DIE COSTEN MITEINANDER LEIDEN –
BISS AN DAS BAUREN FELD, DASS SIE ES
ZUOR ZEIT NACH IHREM BELIEBEN NUT-
ZEN KÖNDEN. WAS DIE ÜBERNUTZUNG
ANBELANGT, SO HAT DIE GEMEINT DEN
MEYER'SCHEN ERBEN FÜR DASJENIGE
FELD, SO JETZT EIN ZEIT UNFRUCHT-
BAHR LIGT HINGEGEN DAS FELD IN DEM
GRÜNDLER, SOVIL DER GEMEINDT ZUO-
GEHÖRT IM FELD UND OBS GETREIT,
IHNNEN SECHS JAHR LANG ZUO NUTZEN
GEBEN OHNE BODENZINSS UND UNCÖS-
TEN; UND NACH VERFLOSSENEN SECHS

JAHREN SOL ES DIE GEMEINT WIDER ZUO
IHREN HANDEN NEMBEN, NUTZEN ODER
VERLEHNEN NACH IHREM BELIEBEN.

WASS DAS WASSER ANLANGEN DUOT,
SO ZUOVOR DIE ALTE GASSEN AUSSGE-
FRESSEN UND VERDERBT, SOL DENFORT
DAS WASSER BISS ZUO EWIGEN ZEITEN IN
DEN NEÜWEN WEG NIT EINGELASSEN
WERDEN, SUNDEREN DAS DURCH DEN
ALTEN WEG, DAMIT DER GEMEINT KEIN
SCHADEN WEITERS GESCHIEHT.

ACTUM BESCHECHEN DEN HEILIGEN
RITTER SANT JÖRGEN TAG, SO AM

OSTERMONTAG FEIERLICH GEFOLEN DEN
23 HABRIL DES 1685 JAHRES.

ZEIGT: HANSS DSCHUDI, VOGT
JOHANIS ADLER
MARTIN BÜRGI

IM NAMEN DER MEYER'SCHEN ERBEN,
ALLSS:

MARTTI MÜLLER
CASPAR MEYER
UND ICH ANDRES MEYER
UND MICHEL OBRIST GERICHTS
SCHRIBER

*Anmerkungen zu Fritz Meyer und
seinen Erben:*

*Die Meyer sind ein altes Magdener
Geschlecht, erstmals erwähnt
im Kelleramtsurbar von 1324 des
Chorherrenstifts Beromünster.
Die Magdener Linie stirbt 1830
mit Simon Meyer aus. Das
Geburtsdatum von Fritz Meyer
ist nicht bekannt. Er heiratet
am 08.03.1648 Catharina Ruch,
die Nichte des am 03.08.1611
verstorbenen Magdener Pfarrers
Martin Peter, Bruder seiner Mutter.
Fritz stirbt am 29.05.1675.*

*Das Ehepaar hatte in der Zeit 1650-73
zehn Kinder, von denen zur Zeit
dieser Vertragsschliessung (1685) drei
Söhne und fünf Töchter lebten. Von
diesen waren zwei Söhne und zwei
Töchter bereits verheiratet. Ein Sohn
und drei Töchter lebten noch bei
ihrer Mutter in der Mettematt in einem
Hof an der Alten Gasse (alte Olsberger
Strasse). Im Güterverzeichnis der
Kirche Magden von 1682, also drei
Jahre vor diesem Vertrag, sind die
Besitzverhältnisse wie folgt beschrieben:
«Ein hausschoffstatt sambt einem
garden, einseit neben Heinrich Egger,*

*anderseit und binden an bach,
vornen an karren weeg [Alte Gasse],
bats Fritz Meyers Witib innbanden.»*

*Der Text wurde buchstabengetreu
transkribiert mit Ausnahme
der Interpunktion, die, weil praktisch
inexistent, zum besseren Verständnis
vom Autor eingesetzt wurde.*

*Blütschi = ein Stück Rundholz
(Baumstamm), das in Spalte
zerlegt werden kann.*

GV der Magdener Dorfzytig

Gutgelaunte Gesichter allenthalben. Mäntel
wurden ausgezogen, Hände geschüttelt
und Stühle gerückt. Die 10. General-
versammlung der Magdener Dorfzytig
stand an.

Susanne Oswald, Präsidentin, hatte
eingeladen. Für den 19. März 2018,
19 Uhr im Restaurant Dornhof.

Nach dem Motto «Zuerst die Arbeit
und dann das Vergnügen» wurde
Franz Gürtler als Stimmenzähler gewählt
und von Jürg Gehrig das Protokoll der
letzten GV verlesen. Susi Oswald
informierte anschliessend zuerst über
verschiedene Zahlen und dann über die
Tätigkeiten des letzten Jahres.

Die Magdener Dorfzytig erschien 6 Mal
pro Jahr und wurde in alle Magdener
Haushaltungen verteilt. Die Auflage
betrug jeweils 1750 Exemplare. Rund 40
Inserenten nutzen sie für ihre Werbung.
In diesem Jahr erscheint der 10. Jahrgang.

Der Verein Magdener Dorfzytig hat
100 Mitglieder und 13 auswärtige Abon-
nenten.

18 Personen (davon ein Drittel Frauen)
gestalten aktiv und unentgeltlich die

Dorfzeitung. 11 davon betreuen als
Gotten und Göttis über 50 Vereine und
Institutionen. 3 Korrektoren kontrol-
lieren die Texte und 2 Personen sind
im IT-Bereich tätig. Mehrere Mitglieder
des Teams üben mehr als eine Funktion
aus, wie zum Beispiel die Vorstandsmit-
glieder.

Auch im letzten Jahr erhielten die
Leserinnen und Leser die Magdener
Dorfzytig pünktlich und ohne Zwischen-
fälle. Wie immer traf sich das Zytigs-
Team nach dem Erscheinen der Zytig
um Verbesserungsmöglichkeiten zu be-
sprechen. Erfreulicherweise sind vier
neue Personen zum Team gestossen, was
zu der erwünschten Verjüngung führt.

Der traditionelle Brunch mit den
Inserenten und das Team-Essen fanden
wie gewohnt im Frühling statt. Susi
Oswald schloss ihren Bericht mit dem
herzlichen Dank an die Gemeinde, die
Inserenten, die Vereinsmitglieder, das
Zytigs-Team und alle anderen, die uns
unterstützen.

Über die Finanzen berichtete Hans
Oesch. Seine Buchhaltung zeigt einen

kleinen Gewinn, der aber nur zustande
kam, weil ein Teil der Reserven aufgelöst
worden ist. Die Liquidität ist gut, sodass
alle Rechnungen fristgemäss bezahlt
werden können.

Die Mitgliederbeiträge sollen gleich
bleiben wie bis anhin. Roger Sprenger
hat als Revisor die Buchungen geprüft
und der Versammlung empfohlen, sie zu
genehmigen.

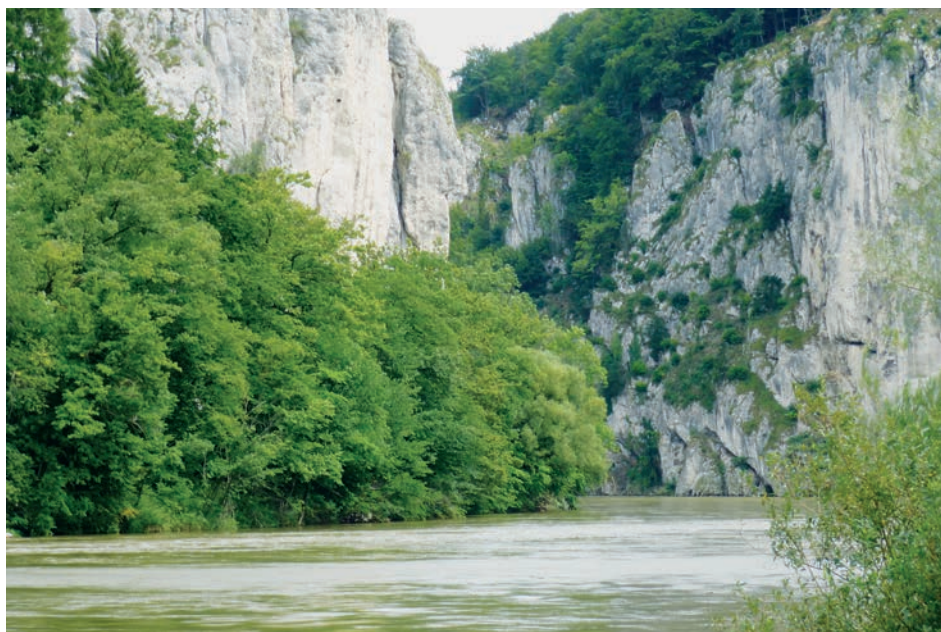
Anschliessend hat die Versammlung
sowohl den Mitgliedern des Vorstandes
als auch dem Kassierer unter Applaus
die Décharge erteilt.

Damit war die Vergangenheit bespro-
chen und Susi Oswald wandte sich
der Zukunft zu. Neben der Herausgabe
der 6 Ausgaben in diesem Jahr und
den üblichen Anlässen werden uns
die Website und die interne Datenver-
arbeitung beschäftigen.

Nach nur einer Stunde waren alle
Traktanden abgearbeitet und alle Anwe-
senden konnten zum gemeinsamen
Nachessen übergehen.

Text: Jürg Gehrig

Per Velo von Magden nach Dresden II



Donaudurchbruch vor Kehlheim

Wir fahren von Ingolstadt Richtung Neustadt – Kuckuck, Kuckuck! – ruft's aus dem Auenwald. Seltsam, nach Eining, einem Stadtteil von Neustadt, weist der

Wegweiser weit von der Donau weg, doch wir lassen uns nicht irreführen. Ein kleiner Wanderweg bringt uns direkt zum Kloster Weltenburg. Vor uns liegt



Entlang der Naab

einer der schönsten Flussabschnitte: der Donaudurchbruch zwischen dem Kloster Weltenburg und Kehlheim.

Mit dem Schiff geht es durch die Enge an den steilen Kalkfelsen vorbei, die alle namentlich benannt werden: «Drei feindliche Brüder, Räuberfelsen, Kuchelfelsen, Versteinerte Jungfrau, Bayerischer Löwe», etc. Wir heben unser Glas, grüssen alle Köpfe und kommen geläutert in Kehlheim an. Wir sind am andern Ufer und bleiben auf dieser ruhigeren Seite. Die nächste grosse Stadt heisst Regensburg,



Kallmünz



Sulzbach-Rosenheim, links Biergarten des Hotels Sperber

die wir nur am Rande betreten. Vor drei Jahren schon haben wir diese prächtige und lebhafte historische Stadt besucht. Unsere Reise nimmt hier eine starke Wendung gegen Norden. Die Naab wird vorerst unser Wegweiser sein. In Mariaort,

wo die Naab in die Donau mündet, finden wir im Hotel Krieger ein einfaches Zimmer mit Balkon. Es ist heiss, die Badenden liegen wie Fliegen am Ufer im Sand. Sind wir hier an der Côte d'Azur?

Beschaulich wird die Fahrt an Wäldern und Kirchen vorbei. Radfahrer sind uns erst kurz vor Kallmünz wieder begegnet. Es gibt auffallend wenig Elektrowelos. Wir sind unter uns Nostalgikern in einer stilleren Welt.

Kallmünz rührt jedem das Herz. Über dem Dorf thront eine Burg. Im Dorf zeigt sich eine stattliche Kirche mit einem Zwiebelturm inmitten alter Häuser, allesamt mit Giebelhöfen. Wir machen eine Kaffeepause im lauschigen, kunstvollen Garten einer Pension mit einem goldenen Davidstern. Kurz nach der Naabbrücke trennen wir uns von diesem Fluss und folgen dem nächsten, der Vils, bis Amberg.

In Amberg verlassen wir die Vils und fahren auf Landstrassen bis Sulzbach-Rosenheim, einer der grässlichsten Abschnitte. Diese Städte haben schon bessere Zeiten erlebt. Die frühmittelalterliche Burg in Sulzbach war der Anfang des Aufstiegs. Die Stadt lebte Ende des 19. und z.T. Anfang des 20. Jahrhunderts von Bergbau und der Stahlherstellung. Die beiden Städte wurden unter den Nationalsozialisten zwangsfusioniert. Es gibt nur wenige Hotels im Zentrum der Stadt. Im Brauerei-Hotel Sperber finden wir zu unserem



Im Schatten des Lochsteins



Brot und Fleischbank im alten Rathaus von Creussen

Erstaunen ein sauberes Zimmer und eine preiswerte gute Küche. Ende gut, alles gut.

Am nächsten Tag geht die Fahrt mehr oder weniger einer Bahnlinie entlang nach Pommelsbrunn, wo wir auf die Pegnitz stossen. Jetzt geht es wieder nordwärts dem Fluss folgend, der sich zwischen den Hügeln einen berauschend windigen Weg geschaffen hat. Circa acht Kilometer vor der Stadt Pegnitz, die den Flussnamen trägt, verführt uns der Veloweg hinauf in den Veldensteiner Forst zum grossen

Lochstein. Unser Ärger über diesen beschwerlichen Umweg hat sich in den Höhlen verflüchtigt. Wir hängen am letzten Tropfen aus der Wasserflasche. In Pegnitz, dem einstigen Bergbau-Städtchen, machen wir Halt und kaufen Wasser für die Weiterfahrt nach Creussen.

Das Städtchen Creussen ist auf einem Hügel auf Sandsteinfelsen gebaut. Es erscheint uns leer und ärmlich. Wir fragen den einzigen Mann, der uns begegnet, ob er wisse, ob es hier ein Hotel gäbe. Die Antwort war ernüchternd: «Alle Herbergen und Gasthäuser

in der Altstadt haben dichtgemacht, doch unten beim Fussballfeld gibt es noch ein Restaurant mit Zimmer». Wir radeln den Berg hinunter und finden den Weg zum Fussballfeld des 1. FC Creussen. Daneben steht ein neues Haus, das Hotel «Im Gärtchen», das auch das Fussballrestaurant bedient. Gott, haben wir Glück, dass zurzeit kein Match stattfindet. Das letzte freie Zimmer, so scheint es, wird von uns gebucht. Preis und Leistung stimmen in diesem von zwei Generationen geführten Betrieb. Kein Wunder, dass zum Abendessen zahlreiche Gäste mit dem Velo, Töff oder Auto erscheinen. Nach dem Essen geht es nochmals in die Altstadt hoch, um mehr von der Stadt und ihrer weniger ruhmreichen Geschichte zu erfahren. Eine Brot- und Fleischbank an der Längsseite des Rathauses amüsiert die Besucher. In früheren Zeiten war dies ein Ort der Qualitätskontrolle.

Wer kennt nicht Bayreuth als eine Hochburg der klassischen Musik, wo jährlich die Wagner Festspiele Tausende gut situierte Musikfreunde berauschen. Romantisch verklärt, bombastisch war unsere Erwartung von diesen «Heiligen Höhen» auf dem «Grünen Hügel». Mit



Bad Berneck am Tor des Fichtelgebirges

erhobenen Häuptern, die Ohren steif unter dem Helm, fahren wir in die belebte Maximilianstrasse Richtung Marktplatz, dann am Bierturm vorbei, und halten schliesslich inne, um einen Cappuccino in einem der vielen Strassenkaffees zu trinken. Die Stadt erscheint uns nicht schöner als die anderen; zu viele neue, moderne Häuser ersticken jede romantische Vorstellung. Das war's schon. Wir besuchen keine Kirchen, keine Museen, keine Festhallen. Wir irren aus der Stadt und suchen den kürzesten Weg, die Bundesstrasse zur Pforte des Fichtelgebirges, womit wir uns einen enormen Umweg und eine erhebliche Bierfülle erspart haben.

In Bad Berneck finden wir im Hotel Lindenmühle für drei Nächte ein einfaches Zimmer mit einem grossen Balkon, auf dem wir unsere Wäsche trocknen, einen schönen Ausblick auf den Kurpark und in das ruppige Ölschnitztal geniessen können. Die Ölschnitz mündet unterhalb des Dorfs in den weissen Main.

Die Luft ist relativ sauber in Bad Berneck, obwohl der gesamte Verkehr durch das schmucke Städtchen zieht. Seit der Wende (Mauerfall 1989), haben wir erfahren, ist der Kurort wenig und weniger gefragt; die Berliner haben «aufgeholt» und verbringen ihre Ferien lieber in der Karibik. Zahlreiche Herbergen stehen seither leer. Die Häuser sind renovationsbedürftig. Für uns ist es ein Glück, so wenig Touristen zu sehen und die Freundlichkeit der Menschen zu



Rudolphstein, Blick vom Hotel auf die Autobahn

erleben. Hier kann man fast endlos wandern, was auch viele Dichter des 19. Jahrhunderts bewegt hat. Allen voran der Schriftsteller und Dichter Jean Paul (Friedrich Richter), dem ein Wanderweg gewidmet ist, der 22 Städte verbindet. Seine skurrilen Werke begeistern nicht alle Literaten. Auch ich habe etwas Mühe mit seinen Texten, doch hier im Fichtelwald spricht ein Geist uns an – ich lese eine Tafel über den Idealmenschen:

«Ich und Du – Ich ist – Gott ausgenommen, dieses Ur-Ich und Ur-Du zugleich – das Höchste so wie Unbegreiflichste, was die Sprache ausspricht und wir anschauen. Es ist da auf einmal, wie das ganze Reich der Wahrheit und

des Gewissens, das ohne Ich nichts ist. Wir müssen dasselbe Gott, so wie den bewussten Wesen zuschreiben, wenn wir das Sein des einen, das Dasein der andern denken wollen...»

So einen Text im Wald zu lesen verblüfft mich. Der Inhalt hallt nach, oder ist es nur die pathetische Sprache? Wie anders schwatzte doch ein Luther, gewaltvoll, derb und kühn. Bis Wittenberg sind noch über 400 Kilometer zu fahren.

Es ist Morgen, vor uns eine grössere Steigung zur Quelle der fränkischen Saale bei Zell und dann geht's weiter, immer Fluss aufwärts bis vor Hof uns eine Ortstafel warnt: Oberkotzau. Die Durchfahrt durch die verzettelte Stadt Hof ist für Radfahrer verwirrend. Industrieanlagen zieren den Weg und erinnern an bessere Zeiten. Wir sind froh, dass wir Unterkotzau erreicht haben. Der Weg weist uns hinaus aus der Stadt und lockt uns auf den Seenweg, weit ab vom Fluss. Fast erschöpft von der drückenden Hitze erreichen wir wieder die Saale und Sparnberg, ein Dorf, das auf unserer Velokarte mit einem Glas gekennzeichnet ist. Aber das war einmal, alle Schenken sind geschlossen. Zum Glück ist ein Getränkeladen noch offen, und der freundliche Besitzer hat Mitleid mit uns und vermittelt uns das 4-Sterne Hotel Meister Bär in Rudolphstein, auf einem Hügel ganz in der Nähe der Autobahn. Ein Hotel mit allem Komfort und einer geräumigen Aussicht. Nach dem ersten Bier hören wir den Lärm nicht mehr.



An der Ölschnitz

Text und Bilder: Benno Brummer

PINNWAND

Leserbrief an die Magdener – Zeitung

«War die Magdener-Zeitung nicht im Briefkasten?» So werde ich jedes Mal gefragt, wenn sich langsam das Erscheinungsdatum nähert und ich die Post ohne «Magdener Zeitung» bringe. Sie ersehen daraus, dass die Zeitung zu einem wichtigen Bestandteil unserer Kultur geworden ist. Ich weiss wirklich von einigen Personen, dass sie die Magdener Zeitung sehnlichst erwarten. Für einmal möchte ich diesem Kommentar meine eigenen Gedanken anfügen. Ich lese die Magdener-Zeitung auch jeweils ganz durch und schon oft war ich angenehm überrascht über die Vielfalt der Beiträge aus unseren Dorf. Ein paar Beiträge seien speziell erwähnt:

- der gehaltvolle Gottesdienst von der EXPO-Magden von Monika Schätzle
 - das «Wundermittel» von Urs Fischer (in der letzten Ausgabe!)
 - die schöne Foto von der Elfi-Uhr und der Beitrag dazu von Marcel Hahn
 - die verschiedenen Beiträge von Willi Baldinger
 - der Reisebericht von Benno Brummer (letzte Ausgabe) etc.
- Dafür und auch für alles «Nichterwähnte» sei einmal ein herzliches Dankeschön gesagt. Es steckt viel Engagement und Herzblut in diesem Blatt. Macht weiter so. Danke!

T. T.

Leserbrief

Überraschung pur! Meine erste Dorfzytig und schon einen Blumenstrauss gewonnen. Herzlichen Dank für diesen Bluemegärtli-Gutschein, der mir grosse Freude bereitet hat. Ich warte gespannt auf die nächste ideenreich gestaltete Dorfzytig, die mir sicher wieder viel Interessantes und Lehrreiches vermitteln wird. Eine gute Zeit und vill Gfroits wünscht Ihnen

Romy Wittmann



Tag der offenen Türen und Tore
am Samstag, 26. Mai 2018 ab 10 Uhr
im Schützenhaus Magden
Kommt vorbei!

Musikschule Magden

Instrumentendemo am Samstag, 28. April
2018, um 10.30 Uhr im Hirschensaal
Jahreskonzert am Sonntag, 10. Juni 2018,
um 17.00 Uhr im Gemeindesaal



Ich war ein typisches Kleinbauern-, Tagelöhner- und/oder Taunerhaus und wurde im 18. Jahrhundert hier in Magden gebaut. Heute bin ich ein öffentliches Haus und berge viele alte Gegenstände. Ich trage einen werten Namen, den Sie an meinem Mauerwerk geschrieben finden.

Der Name (19 Zeichen, inkl. 2 Leerschläge) einsenden an info@dorfzeitung-magden.ch oder mit der Post an: Magdener Dorfzytig, Postfach 80, 4312 Magden

Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Gewinn ist ein Gutschein eines Magdener Geschäfts im Wert von CHF 30.– (diesmal Metzgerei Tschannen, Hauptstrasse 19, 4312 Magden). Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss: 14. Mai 2018

Die Lösungszahl des Sudokus der letzten Ausgabe lautet: 893

Wir gratulieren Herrn Thomas Moser zum Gewinn des Gutscheins über CHF 30.–, einzulösen in der Hirschenapotheke, Magden.

Spruch des Monats

Das Steckenpferd ist das einzige Pferd, das über jeden Abgrund trägt.

Friedrich Hebbel

Steinbutt mit Hummer und Koriander-Ingwer Sabayon

(Rezept als Hauptgang für 5 Personen)

Zutaten:

Für die Hummerhaube:

- 125 g rohes Hummerfleisch
(oder Riesengarnelen)
- 50 g Steinbuttfilet
- 125 g sehr kalten Rahm (min.
30% Fett)
- 1 TL Zitronensaft
- Piment d'Espelette
(oder Chillipulver)
- Salz
- Rapsöl kaltgepresst

Für die Koriander-Ingwer-Sabayon:

- 2.5 EL Sake
- 0.75 dl Gemüsefond
- 1/2 EL helle Sojasauce
- 1 cm Ingwerwurzel in feine
Scheibchen geschnitten
- 650 g Butter
- 3 Eigelb
- 3 EL fein geschnittener
Koriander
- 1 Msp. Abgeriebene
Bio-Zitronenschale
- Meersalz

Für den Steinbutt:

- 2 EL Olivenöl
- 1/2 Knoblauchzehe
angedrückt
- 5 Steinbuttfilets (à 120 g)
- Salz und Pfeffer

Beilagen:

- 15 Stk. Neue Kartoffeln
- 3 Stk. Pak Choi
- Olivenöl
- Knoblauch nach Belieben
- Sojasauce



Zubereitung:

Hummerhaube

Hummerfleisch und Steinbuttfilet würfeln, mischen und auf Teller verteilt 10 min. tiefkühlen. Die angefrorenen Würfel mit der Sahne mischen und mit dem Pürierstab fein mixen. Mit Piment d'Espelette, Salz und Zitronensaft abschmecken. Die Masse 3mm dünn auf Backpapier streichen, mit Frischhaltefolie abdecken und mindestens 30 min. tiefkühlen.

Koriander-Ingwer-Sabayon

Sake mit Gemüsefonds, Sojasauce und Ingwerscheibchen aufkochen und beiseite stellen. Butter leicht erwärmen so dass sie flüssig wird. Eigelbe in eine Metallschüssel geben, den warmen (nicht zu heißen) Ingwersud abfiltern und dazugeben und alles über dem Heisswasserbad schaumig schlagen. Flüssige Butter nach und nach unterschlagen. Koriander und Zitronenschale unterziehen und mit Salz abschmecken. Sabayon über dem Wasserdampf warm halten.

Steinbutt

Ofen auf 160 Grad vorheizen, Öl mit dem Knoblauch erhitzen, Steinbuttfilets würzen und 30 sek. anbraten. Die tiefgekühlte Hummerfarce in 5 Stücke schneiden. Je eine Scheibe auf ein Steinbuttfilet legen und 6 bis 10 min. im Ofen gratinieren.

Pak Choi

Pak Choi blanchieren und kurz vor Anrichten mit Knoblauch und Sojasauce sautieren.

Kartoffeln

Die neuen Kartoffeln waschen, in Salzwasser gar kochen.

Anrichten

Etwas Koriander-Ingwer-Sabayon auf die Teller geben, je ein Steinbuttfilet anlegen. Pak Choi und Kartoffeln als Beilage.

WYGARTE-CHUCHI
MAGDEN



Unsere Inserenten:

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Branche	Firmenname	www-Adresse/E-Mail	Telefon
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Bäckerei/Konditorei	Zelglihof, Marcel Lützelschwab	www.zelglihof4312.ch	061 841 10 49
Blumen	Bluemegärtli	www.bluemegaertli.ch	061 841 02 12
Druckerei	Sparn Druck + Verlag AG	www.sparndruck.ch	061 845 80 60
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Einrichtung/Gestaltung	Stefanie Klebs	www.stefanieklebs.ch	079 231 03 63
Fusspflege/Kosmetik	Beauty Oase		079 155 84 19
Fussreflexzonen-Therapie	Annette Jungo-Mathis	www.überdiefüsse.ch	079 451 24 77
Garage	Ferocar AG	www.ferocar.ch	061 841 00 55
Gartenbau	Hasler Gartenbau	www.gartenbauhasler.ch	061 875 90 60
Gartengestaltung	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-gartenbau.ch	061 851 35 67
	Zuber, Gartengestaltung AG	www.zuber-gartengestaltung.ch	061 843 97 76
Gartentechnik	Gartengeräte Flückiger Agritech AG	www.flueckigeragritech.ch	061 975 86 86
Immobilien	avenaris Immobilien	www.avenaris.com	061 335 35 77
	Henzel Immobilien – Treuhand GmbH	www.henzel.ch	061 853 05 55
	Jetzer Immobilien GmbH	www.jetzerimmobilien.ch	061 836 20 00
	Renus AG	www.renus-ag.ch	061 836 40 80
Innenarchitektur	Kym Schreinerei	www.innen-schrei.ch	061 851 19 45
Innenausbau	Thomann AG	www.ethomannag.ch	061 861 11 20
Kinesiologie	Ursula Sturzenegger	info@kinesiologie-lebensfreude.ch	079 939 12 77
Maler	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Massagen	Maskerol, Romy Brendel,	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Metzgerei	Tschannen AG,	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Pneuservice	Pneuhaus Frank	www.pneuhausfrank.ch	061 841 15 75
Reisebüro	Mikado Touristik GmbH, G. Baumgartner	www.mikado.ch	061 422 20 20
Restaurants	Blume	www.gasthauszurbume.ch	061 841 15 33
	Dornhof	www.dornhof-magden.ch	061 841 15 55
	Gasthof Alpbad	www.alpbad.ch	061 971 10 65
Sanitär	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
Schreinerei	Kym Schreinerei	www.innen-schrei.ch	061 851 19 45
	Schreinerei Kaiser	www.schreinerkaiser.ch	061 841 22 12
Sattlerei/Polsterei	DR' LÄDER-LADE	www.lederatelier-mackay.ch	061 333 10 01
Textildruck	Atelier Dillier	www.dillier.ch	061 845 90 00
Versicherungen	Mobiliar, Christian Bär	www.mobirheinfeld.ch	061 836 91 47
Weinhandlung	Putzi's Weinresidenz/Restaurant	www.weinresidenz.ch	061 843 04 04
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24

Veranstaltungskalender Mai/Juni 2018

Datum	Zeit	Anlass	Lokalität	Organisator
06. Mai	ganztags	Volleyball Mixed-Turnier	Halle Juch und Halle Matte	Turnverein
07. Mai	11.15 Uhr	Erstkommunion	Röm. Kath. Marienkirche	Röm. Kath. Kirchgemeinde
07. Mai	10.00 Uhr	Jubiläumsgottesdienst	Christkath. Kirche St. Martin	Kirchen- u. Gemischter Chor
12. Mai		Generalversammlung	Gemeindesaal	Spitexverein
12. Mai	18.00 Uhr	1. Obligatorische Bundesübung	Schiessanlage Magden	Schützen Magden
13. Mai	05.00 Uhr	Wallfahrt nach Mariastein	Besammlung bei der röm. kath. Kirche	Mageton
14. Mai	11.00 Uhr	oekumen. Feldgottesdienst	Galgen / Dorfkirche St. Martin	oekumen. Arbeitsgruppe
17. Mai	ab 12.30 Uhr	Seniorinnenausflug		Gemeinnütziger Frauenverein
19. Mai	19.30 Uhr	Mitgliederversammlung	Gemeindesaal	Senioren für Senioren
20. Mai	ab 19.00 Uhr	Heustockbar	Scheune Rest. Dornhof	Männerriege
20. u. 21. Mai		Jubiläums-Musikalkonzert	Gemeindesaal	Musikschule
21. Mai		Hausapotheke mit Wildkräutern zusammenstellen	Leopold's Karl's Haus	Magidunum
21. Mai		Maibummel mit dem Velo	Schulhausplatz	Elternvereinigung
21. Mai		Wahlen und Abstimmungen		
26. Mai	10.00 Uhr	Tag der offenen Türen und Tore	Schützenhaus Magden	Schützen Magden
29. Mai bis 02. Juni		Projektwoche	Gemeindesaal	Schule Magden
09. Juni	19.00 Uhr	Vernissage	Magidunum u. Leopold's Karl's Haus	Magidunum
09. - 25. Juni		Sommerausstellung	Magidunum u. Leopold's Karl's Haus	Magidunum
10. /11. Juni		VAKI-Weekend		Elternvereinigung
16. Juni	17.00 Uhr	Fiire mit de Chliine	Gässli	drei Kirchen
16. Juni	ab 20.00 Uhr	Einwohnergemeindeversammlung	Gemeindesaal	Gemeinderat
16. Juni	nach EWG-GV	Ortsbürgergemeindeversammlung	Gemeindesaal	Gemeinderat
17. Juni	ab 12.00 Uhr	Fischessen	Hirschenplatz	Männerchor
18. Juni	ab 11.00 bis 16.00 Uhr	Fischessen	Hirschenplatz	Männerchor
22. Juni	19.00 Uhr	Übertritt 1. Klasse / Veranstaltung	Gemeindesaal	Schule Magden
23. Juni	18.00 Uhr	2. Obligatorische Bundesübung	Schiessanlage Magden	Schützen Magden
24. Juni	20.00 Uhr	Wort + Musik zum Johannistag	In und um die christkath. Kirche	christkath. Kirchgemeinde

Für aktuelle Informationen wird auf den Veranstaltungskalender der Gemeinde verwiesen: www.magden.ch/de/aktuelles/anlaesseaktuelles/



Magden im Frühling: «Guggerblüemli» oder «Windrösli».

Zu Deutsch: Buschwindröschen oder fachmännisch «Anemone nemorosa».

Foto: Marcel Hahn